



Vertrag voll auszunutzen. Trotzdem lasse sich aber doch schon sagen, daß der Handelsvertrag für die Landwirtschaft nicht ungünstig sei. Man brauche nur die sieben ersten Monate der Jahre 1893 und 1894 zu vergleichen, um zu sehen, wie die Ausfuhr von Weizen, Roggen und Hafer nach Deutschland gestiegen ist, nachdem März 1894 die deutschen Differenzialzölle gefallen sind. Die Ausfuhr betrug in Tonnen:

	Weizen		Roggen		Hafer	
	1893	1894	1893	1894	1893	1894
Januar	1470	1843	2466	4580	325	1138
Februar	2167	931	1095	4317	10	129
März	1100	1669	2418	8072	5	2622
April	578	7339	2932	25268	12	36095
Mai	718	17155	6234	34535	82	43324
Juni	2761	28845	7009	38313	527	29160
Juli	2281	37476	7035	75660	1623	51341

Man könne sagen, daß Rußland für Roggen und Hafer bereits völlig die Position wiedergewonnen habe, die es 1890 auf dem deutschen Markte besessen. Es habe die russische Einfuhr von Weizen, Roggen im Vergleich zu der deutschen Gesamtimporte in Prozenten betragen:

	Weizen		Roggen		Hafer	
	1890	1894	1890	1894	1890	1894
Januar	65	2,5	86	21	96	0,3
Februar	57	2,5	80	24	90	0,8
März	42	2,2	82	47	97	14
April	39	14	78	80	94	82
Mai	60	25	86	76	92	91
Juni	55	29	84	73	94	92
Juli	52	22	83	92	67	74

Daß die Weizenausfuhr aus Rußland nach Deutschland noch nicht die frühere Höhe erreicht habe, liege daran, daß seit 1890 die argentinische Republik als starker Konkurrent aufgetreten sei; die argentinische Ausfuhr habe nicht nur die russische Weizen-Ausfuhr geschädigt, sondern auch die anderer Länder.

Die Handelsbilanz spreche gleichfalls zu Gunsten Rußlands. Der Werth der ausgeführten und der eingeführten Waaren habe für die Monate April, Mai, Juni betragen

Ausfuhr	Einfuhr	
	Mill. Kredit-Rubel.	Mill. Kredit-Rubel.
1884	146,3	135,7
1885	155,0	109,1
1886	96,5	108,7
1887	135,4	93,1
1888	232,6	94,3
1889	213,4	113,7
1890	181,3	103,4
1891	180,8	113,5
1892	91,3	108,6
1893	152,9	123,6
1894	165,8	152,0

Was die deutsche Einfuhr nach Rußland betreffe, so habe dieselbe, so schreibt das Petersb. Blatt weiter, für eine Reihe der wichtigsten Einfuhrartikel betragen:

Einfuhr in 100 Kil. von März bis Anfang Juni	1893		1894	
	1893	1894	1893	1894
Hopfen	66	259		
Cassian, Chagrin, Glacé, lackirtes Leder	354	624		
Cement	74 000	38 000		
Steintohle	367 600	325 000		
Coacs	293 000	287 000		
Gußstahl	11 500	11 000		
Eisen	200 000	365 000		
Zinn	14 000	130 000		
Kupferfabrikate	1000	1700		
Gußstahl u. Stahlfabrikate	30 000	41 000		
Maschinen	34 000	64 000		
Musikalische Instrumente	800	1500		
Papier-Waare	335	500		
Gefämmte Wolle	5000	4000		
Wollen-Gewebe und Materialien zu Stücken	316	480		
Galanterie-Waaren	550	460		
Farbstoffe	900	1310		
Automobilen	735	1050		
Chemische Produkte	21 295	19 650		

Die Behauptung, daß der Handelsvertrag die Einfuhr deutscher Waaren sehr bedeutend, die Ausfuhr russischer Waaren sehr wenig fördere, finde durch diese Ziffern keine Bestätigung, die deutsche Einfuhr sei wohl gestiegen, aber dadurch erwache der russischen Industrie keine Schädigung. Es handle sich nur um die Einfuhr solcher Waaren, die in Rußland überhaupt nicht oder nur in ungenügendem Maße erzeugt würden.

Die ganze russische Darstellung bestätigt die in weiten Kreisen Deutschlands verbreitete Ansicht, daß die Vorteile, welche der Handelsvertrag dem deutschen Reich in wirtschaftlicher Beziehung gebracht hat, nicht sehr bedeutend sind.

#### Berlin, 5. September.

Der Indienststellungsplan der deutschen Marine für das Winterhalbjahr ist von dem des Vorjahres vollständig verschieden. Das Manövergeschwader wird bestehen aus 2 Divisionen. 1. Panzerschiffe I. Kl.: „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Wörth“, „Weißenburg“ und „Wiso“, „Wacht“. 2. Panzerschiffe II. Kl.: „Baben“, „Bayer“, „Württemberg“, „Sachsen“ und „Wiso“, „Fiel“. Von Schulschiffen werden in Dienst gehalten die Kadettenschulschiffe „Stoß“ und „Stein“ und die Schiffsjungenschulschiffe „Moltke“ und „Gneisenau“. Ein Kreuzergeschwader soll gebildet werden aus den Schiffen „Grene“ oder „Gefion“, „Arcona“, „Alexandrine“ und „Marie“. Auf auswärtigen Stationen werden sein: Ostasien: „Itis“, „Wolf“, „Cormoran“, Australien: „Buffard“, „Falle“, „Möwe“, Ostafrika: „See Adler“, „Condor“, Westafrika: „Sperber“, „Hyäne“, Mittelmeer: „Doreley“. Außerdem soll eine Anzahl Torpedoboote und Schultorpedoboote in Dienst sein. Der Wechsel in den Kommandantenstellen ist diesmal sehr umfangreich, was namentlich auch mit der erstmaligen Indienststellung der Panzerschiffe I. Kl. zusammenhängt. Die Panzerschiffe „Deutschland“, „König Wilhelm“ und „Friedrich der Große“ scheiden mit Beendigung der Herbstmanöver aus dem Manövergeschwader aus, dem sie mehrere Jahre hindurch ununterbrochen angehört. Die genannten drei Schiffe werden auf den Kaiserlichen Werften in Kiel und Wilhelmshaven abgerüstet und zur Reserve gestellt. Das Manövergeschwader wird im nächsten Winter das stärkste sein, welches je von der Flotte formirt wurde. Die erstklassigen Panzerschiffe waren überhaupt noch nicht zum Geschwader formirt.

Zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien soll nun endgiltig Fürst Hatzfeld-Trachenberg in Aussicht genommen worden sein. Der Fürst steht im 47. Lebensjahr; er ist katholisch. Seine amtliche Vorbildung schloß mit dem Kammergerichtsreferendar ab. Fürst Hatzfeld ist freikonfessionell.

In einer vom Bund der Landwirthe berufenen Bauernversammlung zu Hasloch in der Pfalz erklärte, dem „Pfl. Cour.“ zufolge, Herr Lucke-Patershausen, einer der Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe: Ueber die von der Regierung geplante Tabakbesteuerung könne er aus absoolut sicherer Quelle Folgendes mittheilen: „Es wird demnächst ein Tabakverbrauchs-Abgabengesetz vorgelegt werden. Der Tabak wird steuerfrei bleiben, bis er in den Verbrauch übergeht. Die Feldkontrolle fällt fort. Der Rauchtobak wird mit einer ganz geringen Steuer belastet werden, so daß eine Vertheuerung der billigeren Tabake verhindert wird. In sicherer Aussicht steht eine Erhöhung des Zollschutzes, wenn diese auch als eine gelinde bezeichnet werden darf.“

Die große Landwirtschafts-Ausstellung im Treptower Park hat einen Fehlbetrag von rund 33000 Mark gebracht. Da die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft in ihrem Etat eine Summe von 30-40000 Mk. für Ausstellungszwecke vorgesehen hat, so wird dieser Fehlbetrag, der durch das schlechte Wetter während der Ausstellungstage seine Erklärung findet, ohne Schwierigkeiten getragen werden können. Bisher hat die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft für die acht Ausstellungen insgesamt 186000 Mk. aufzuwenden gehabt. Den größten Fehlbetrag brachte die Königsberger Ausstellung (63919 Mk.), während München 5974 Mk., Frankfurt a. M. 6727 und Magdeburg 14633 Mk. Ueberschuß ergaben.

Die Maschinenprüfungen, welche die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft im nächsten Jahre gelegentlich der Kölner landwirthschaftlichen Ausstellung veranstalten wird, werden sich auf Düngereismaschinen, Düngermühlen und auf kleine Gabeldreschmaschinen bis zu 2 Pferdekraften erstrecken. Die Preisausreibungen sind schon jetzt festgesetzt, um der Maschinenindustrie genügend Zeit zu geben, die meist schwierigen Vorbereitungen in der Konstruktion von Maschinen und der Ausprobirung derselben treffen zu können.

Nach dem Freizügigkeitsgesetze kann bekanntlich der Aufenthalt in einem Bundesstaate solchen Personen untersagt werden, die innerhalb der letzten zwölf Monate wegen wiederholten Bettelns oder wiederholter Landstreicherei bestraft sind. Die Auslegung und Anwendung ist sehr verschieden gewesen. Daher hat jetzt der Bundesrath sich dahin geeinigt, daß die Ausweisung solcher Personen aus einem Bundesstaate immer nur für die Dauer von zwölf Monaten nach der letzten Bestrafung erfolgen solle, daß die Aufnahme nicht verweigert werden könne, wenn die Ausgewiesenen in dem Bundesstaate, zu dem sie sich begeben, die Staatsangehörigkeit besitzen, daß von strengeren Landesrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Ausweisungsbefugniß nicht Gebrauch gemacht werden soll und daß für das Verfahren hinsichtlich der Ausweisungen und der Aufnahme in einen anderen Bundesstaat die Bestimmungen des in diesem Punkte noch immer als in Kraft befindlich anzusehenden bethannten Gothaer Vertrages vom 15. Juli 1851 Anwendung finden sollen.

Die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien ist der Gegenstand eifriger Kampfes. Gegen die ungenügend maßvollen Vorschläge der Reichskommission für Arbeiterstatistik wird jetzt eine Agitation der Bäckermeister mit Hochdruck betrieben. Sie wollen es beim alten Stand belassen. In vielen Städten fanden Versammlungen von Meistern statt und immer war gleich die Rede vom „Ruin“ des ganzen Bäckerstandes. Die Meister vergaßen, daß ja bereits die Hälfte aller Bäckermeister eine zwölfstündige Arbeitszeit haben, ohne „ruinirt“ zu sein. Eine Berliner Versammlung, die angeblich von 1500 Meistern besucht war, faßte eine geharnischte Erklärung ab, an deren Schluß der Reichskanzler aufgefordert wurde, den von der „Arbeiter-Vorschau-Kommission“ ausgearbeiteten Vorschlägen die Zustimmung zu versagen.

Aus Deutsch-Südwestafrika wird gemeldet, daß am 26. Juli im Proviantthaus zu Windhoek ein Brand stattgefunden hat, bei dem vier eingeborene Frauen, die gerade beim Hineinschaffen von Proviantvorräthen beschäftigt waren, ums Leben gekommen sind. Zwei dieser Frauen erstickten in den Flammen, während die beiden anderen am folgenden Tage ihren Verwundungen erlagen. Auch der Proviantmeister v. Goldammer ist nicht unerheblich an Händen und Beinen verletzt worden, doch ist nach ärztlichem Gutachten sichere Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Da die Feuerprigen schnell zur Stelle waren, und da von allen Seiten thatkräftige Hilfe geleistet wurde, gelang es, den Brand zu beschränken, so daß nur ein geringer Theil des Gebäudes zerstört wurde, dagegen verbrannten größere Mengen von Proviant. Der gesammte Schaden wird auf ca. 60000 Mk. geschätzt. Das Feuer ist durch Explosion eines mit Spiritus gefüllten Fasses entstanden.

England. Der Streik der schottischen Bergarbeiter, der so gut als beigelegt schien, dauert noch immer fort, da der jüngst gefaßte Beschluß, die Arbeit in den Gruben wieder aufzunehmen, eine absolute Mehrheit nicht erlangte. Von den 70000 Bergleuten Schottlands arbeiten bis jetzt nur vierhundert.

Rußland. Die Regierung beabsichtigt in Polen einen besonderen Civilgouverneur einzusetzen.

Zum 1. Januar werden bei 4 Armee-Korps-Korps-Intendantur-Verwaltungen gegründet.

Der Anarchist Baron Ungern-Sternberg, alias Jagolowski, dessen Verhaftung trotz der immer noch fehlenden amtlichen Nachricht sich doch zu bestätigen scheint, wird den belgischen Gerichten nicht ausgeliefert werden, da zwischen Belgien und Rußland kein eigentlicher Auslieferungsvertrag besteht. Es existirt jedoch ein Vertrag zwischen beiden Mächten, durch welchen sich diese gegenseitig verpflichten, die Verbrecher, die nicht ausgeliefert werden können, für die im Auslande verübten Verbrechen vor den heimischen Gerichten verfolgen zu lassen. Alle Aktenstücke, die durch die belgische Polizei gegen Ungern-Sternberg gesammelt worden sind, werden daher der russischen Polizei überliefert werden.

Vom japoano-chinesischen Kriegsschauplatz wird der „Times“ aus Cheso gemeldet, daß die japanische Flotte in einem Hafen im südlichen Korea versammelt ist, dessen Einfahrt durch Torpedos geschützt wird. Im

Petschili-Golf kreuzt die chinesische Flotte von Hafen zu Hafen. Die feindlichen Truppen in Ping-Yam verhalten sich vollständig ruhig. In Chemulpo landete der japanische Marquis Saionji, um den König von Korea zur Erlangung seiner Unabhängigkeit zu beglückwünschen. Die Provinzen Süul und Wanghai sowie die Gebiete in der Umgebung der Vertragshäfen befinden sich im Besitz der Japaner. Der übrige Theil von Korea ist im Besitz bewaffneter Koreaner und Chinesen. Auf ganz Korea wird die Stimmung gegen die Japaner im höchsten Grade feindselig.

Marokko. Die Kabylen in der Nähe von Demnat, nordöstlich von Marakech, haben sich empört, plündern Demnat, Mellah und andere Orte und tödten die Juden. Die Kabylen von Erhamma, Feman und Bitanan belagern Marakech; man befürchtet, daß die Stadt zu schwach sei, um Widerstand zu leisten.

#### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 5. September.

Der Kultusminister hat die Oberpräsidenten aufgefordert, die Vertheilung der Provinz über folgenden Antrag der Ärztekammer Berlin-Brandenburg zu hören und darüber zu berichten: 1) Es ist notwendig, daß die Studirenden der Medizin auf der Universität Kenntniß von den für den Arzt wichtigen Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes, Unfallversicherungsgesetzes, sowie des Alters- und Invaliditätsgesetzes erlangen. 2) Es ist notwendig, daß in dem klinischen Unterrichte die Studirenden der Medizin durch Demonstration mit dem Begriffe der Arbeitsunfähigkeit, sowie der gänzlichen und prozentualen Erwerbsunfähigkeit vertraut gemacht werden, und daß ferner in der Receptkunde die Verhältnisse berücksichtigt werden, deren Beobachtung im Vertheil des Arztes mit erkrankten Krankenmitgliedern unbedingt erforderlich ist.

In Folge des vom Landes-Oekonomiekollegium in seiner letzten Sitzung gefaßten Beschlusses, den landwirthschaftlichen Centralvereinen für Westpreußen, Posen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen und Hessen-Nassau eine verstärkte Vertretung in dem Kollegium einzuräumen, sind zu dessen Mitgliedern u. A. gewählt oder berufen worden: Generalsekretär Steinmeyer-Danzig und Amtsrath Seer-Nischwitz für Westpreußen.

Nachdem es vorgekommen war, daß in Straßburg für deutsche Fabrikanten Waaren hergestellt wurden, denen in der Anstalt durch Verdrückung von Stempeln u. s. w. das Gepräge ausländischer Fabrikates gegeben worden, hat der Minister des Innern bestimmt, daß in Gefangenenanstalten künftig nur solche Gegenstände hergestellt werden dürfen, die die Anstalt ohne jede fremdländische Bezeichnung verlassen. Es soll daher auch nicht gestattet werden, daß Arbeitsunternehmer nach Abnahme der Arbeit eine fremdländische Bezeichnung innerhalb der Anstalt durch Gefangene oder eigenes Personal ausführen lassen.

Am 8. September findet in Köln der ordentliche Verbandstag der deutschen Baugewerkschaften statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Neuwahl des Vorstandes und die Stellungnahme zu den Gesetzentwürfen, betreffend die Erweiterung der Unfallversicherung und die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze.

Am Tage darauf beginnt der 9. Delegirtenstag des Innungs-Verbandes deutscher Baugewerkschaften. Die geschäftlichen Verhandlungen finden am 10. und 11. September statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende Gegenstände: Bericht über die Entwicklung des Innungs-Verbandes (Hofmaurermeister Schmidt-Berlin); Organisation des Handwerks (Maurermeister Bauer-Hamburg); Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker (Mathszimmermeister Otto); Stellungnahme zu der bevorstehenden Revision der Strafprozess- und Civilprozess-Ordnung (Kreisgerichtsrath Dr. Hise); Herbeiführung einer Aenderung der bisher üblichen Termine des Voranmeldes und der Vergebung der behördlichen Bauten (Zimmermeister Conrad-Potsdam); Einladung des Allgemeinen Deutschen Handwerkerbundes zu München zum Eintritt der Innungsglieder in diesen Bund (Mathszimmermeister Schwager-Berlin); Antrag des Bezirks-Verbandes Westpreussischer Bauingenieur-Verbandes u. Normalprofilen für Bauhölzer. Als Delegirter des Westpreussischen Verbandes nimmt Herr Maurer- und Zimmermeister Herzog-Danzig an den Verhandlungen theil.

Die Maul- und Klauenseuche herrschte Anfangs August in den Regierungsbezirken Marienwerder in 3 Ortschaften in 1 Kreise, Gumbinnen in 2 Ortschaften in 2 Kreisen, Köslin in 1 Ortschaft, Posen in 5 Ortschaften in 4 Kreisen, Bromberg in 1 Ortschaft.

[Polnisches Theater.] Als zweite Vorstellung gab die im Privatgasthause Polener Gesellschaft ein nationales Schauspiel, dessen Held, Kiliński, dem Stück auch den Namen gegeben hat. A. ist ein Warschauer Schuhmacher und Gemeinderath, der im Jahre 1794 mit glücklichem Erfolge einen Aufstand gegen die Russen in Scene setz. Das Stück, das nicht bloß groß angelegt, sondern auch in den kleinsten Details geschickt ausgeführt ist, wurde von der ziemlich zahlreich erschienenen Zuschauerschaft mit großem Beifall aufgenommen. Geprägt wurde sehr gut. Namentlich wurde der Darsteller des Kiliński (Herr Sosnowski) mit Recht durch reichen Beifall ausgezeichnet. Er war in den großen Scenen der Begeisterung von edelstem Feuer, in den intimen häuslichen Scenen, so z. B. beim Abschied von seiner Frau, von prächtiger Natürlichkeit. Vortrefflich war auch der Fleischer Stewatowski des Herrn Prokrowski, der ein glückliches Gemisch von glühender Vaterlandsliebe, Humor und Dürchheit zeigte. Dastisch, doch ohne Uebertreibung gab Herr Trapszo den hagenbüchigen Goldarbeiter Herzhog. Frau Laska war ein Feder- und doch anmüthiger Schusterjunge Antek. Wenig genigte dagegen Herr Skirmunt als russischer General Gelfström. Ist es auch vielleicht die Absicht des Dichters gewesen, den Russen wenig sympathisch hinzustellen, so that die Darstellung doch wohl zu viel hinzu, keinesfalls darf aber der Realismus auf der Bühne so weit getrieben werden, daß ein General und Befehlshaber, selbst wenn er ein Russe ist, sich soweit verzieht und in seinem eigenen Salon, (wie es im dritten Akte thatsächlich geschah) auf den Fußboden spuckt. Die Frauenrollen sind in dem Schauspiel etwas stiefmütterlich bedacht; Frau Skirmunt hatte allein Gelegenheit, in der komischen Rolle der Schusterfrau Trebla aus dem Rahmen des Altbergrachten herauszutreten. Das Stück wurde ganz ohne Souffleur gespielt, trotzdem war das Zusammenspiel sehr glatt, auch die Volkshelden gelangen, soweit die kleine Bühne ihre Wirkung nicht beeinträchtigte, recht gut.

Der Gutsbesitzer Hübschmann in Gut Neuenburg ist auf eine fernere sechsmonatige Amtsperiode zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Milewo ernannt.

Die Maria Berend in Klona hat einen Invaliden vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat ihr für diese edle That eine Prämie von 15 Mk. bewilligt.

Danzig, 5. September. Der kürzlich auf der Schichau'schen Werft von Stapel gelaufene Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“ wurde heute Vormittag zur Einziehung der Schraubenflügel in das große eiserne Schwimmbad der Kaiserlichen Werft verholt.

afen zu erhalten panische langung rovinzen geubung Japaner. affnetet ird die indselig. Demnat, linderen Juden. belagern nach sei.

Die Herbstschauen der Binnengewässer beginnen in diesem Jahre wie bisher am 24. September mit der Schanz des großen Kottlau; die Schauen der übrigen Gewässer werden in den Tagen vom 1. bis 16. Oktober abgehalten werden. Während der Krautzeit ist die Kottlau für Wasserfahrzeuge gesperrt, nur den zwischen Danzig und Gredin bezw. Krampnis fahrenden Dampfbooten ist die Durchfahrt zu gestatten.

Danzig, 4. September. Zur Beförderung des Gefolges der kaiserlichen Herrschaften während ihrer Anwesenheit in Marienburg sind heute 40 elegante Equipagen von den hiesigen größeren Fuhrwerksbesitzern dorthin befördert worden.

Das in Neufahrwasser garnisonirte Fuß-Artillerie-Bataillon ist heute früh nach Gruppe abgegangen, um sich von dort nach Thorn zum Festungsmandöver zu begeben.

Wegen wissentlicher falscher Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung und wegen Doppelhehe wurde der Schlosser Otto Robert Kuskat in der gestrigen Sitzung der Strafkammer zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. R. hatte vor dem Standesamt in Pr. Stargard eine Ehe geschlossen, beantragte aber später die Scheidung wegen Untreue der Frau. Ehe die Scheidung erfolgt war, bestellte er bei dem hiesigen Standesamt den Erlaß eines Aufgebots mit einer neuen Lebensgefährtin und versicherte vor dem Standesamt an Eidesstatt, daß er ledig sei. Dies Verbrechen ist mit Zuchthausstrafe bedroht, der Gerichtshof nahm indessen mit Rücksicht auf die Sachlage mildernde Umstände an.

Als derjenige, welcher in der gestrigen Nacht den Arbeiter Walter Wesselersch ent hat, ist nunmehr der bis jetzt unbestrafte, 26jährige Arbeiter Alexander Düttel ermittelt worden. Seine Verhaftung hat indessen noch nicht erfolgen können, da er flüchtig geworden ist. Die angebliche Braut des Flüchtigen, um die sich der unglückliche Streit entsponnen, hat man einstweilen, um Verbunkelungen zu verhüten, in Haft genommen.

Gestern Abend ist der Hilfs-Grenzaufseher Skafski im Sapekanal ertrunken.

Am 4. September. Am Sonnabend Abend der Müllerergeselle M. aus Reuguth vom Schulst in Ober-Kusmaas heimkehrte, wurde er auf der Chaussee von halbwichigen Burtschen angefallen. Glücklicher Weise war er mit einem Revolver bewaffnet. Bei der Vertheidigung verwundete er einen der Burtschen am Bein.

Marienwerder, 4. September. Dem Vorstehenden des hiesigen Zweigvereins zur Förderung der lateinischen Schule, Herrn Postdirektor A. D. Koch, ist vom Provinzial-Schulkollegium der Provinz Westpreußen mitgetheilt worden, daß der Kultusminister auf das an ihn gerichtete Gesuch betr. die Errichtung einer Realschule in Marienwerder, nach Benehmen mit dem Herrn Finanzminister es abgelehnt hat, die Gründung einer staatlichen Realschule in Marienwerder weiter zu verfolgen, da es nach den angestellten Ermittlungen sehr fraglich erscheine, ob die Errichtung einer solchen Schule einem erheblichen Interesse weiterer Kreise entspreche, so daß eine ausreichende Schülerzahl gesichert sei, und ob die in Frage kommenden Eltern durchweg im Stande und bereit sein werden, auch nur das auf 80 Mk. bestimmte normale Schulgeld einer solchen Anstalt für ihre Kinder zu entrichten. Es komme hinzu, daß weder die Stadt noch der Kreis Marienwerder zu nennenswerthen Leistungen für die zu errichtende Schule bereit sind, so daß der mit der Errichtung und Erhaltung der Schule verbundene Staatsaufwand eine sehr erhebliche Höhe erreichen würde. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Interessenten nunmehr wegen Errichtung einer privaten Realschule Schritte zu thun; zu diesem Zwecke wird im Laufe des nächsten Monats eine Versammlung einberufen werden. — Aus unserer Nachbarschaft Marienau werden am nächsten Sonnabend nach vollendeter Probezeit zwei Jungfrauen im Krankenhause der Barnherzigen zu Königsberg für das evangelische Diakonissenamt in Gegenwart der Kaiserin eingesetzt werden. — An der Ortschule zu Marienau, Kreis Marienwerder, ist der Lehrer Arndt aus Bischofswalde angestellt worden.

Schwes, 4. September. Herr Molkereibesitzer Großenbach hat seine Dampfmoellerei an den früheren Besitzer Herrn Gühner verkauft.

Dirschau, 4. September. In Potsdam ist der Geh. Regierungsrath Dieckhoff, welcher in den siebenjährigen Jahren hier in Dirschau als Wasserbauinspektor gewirkt hat, gestorben. — Der Pfarrhufenpächter Krause hat das Grundstück der Wittwe Müllers für 48000 Mk. gekauft. — Der Reunangensanfang ist hier in diesem Jahre wenig ergiebig. Der Preis der Reunangen ist darum noch recht hoch. — Am 15. September beginnt die Zuckerfabrik Reuteich ihre Kampagne; die Ceresfabrik zu Dirschau beginnt sie am 20. September.

Bromberg, 4. September. Der Oberpräsident von Posen sowie der preussische Kultusminister haben, wie wir hören, an die hiesige Regierung Anfragen gerichtet wegen der im „Geselligen“ im August erzählten „Ortsverhältnisse“.

Bromberg, 4. September. (W. N.) Bei der 3. Schlenke unweit des Restaurants „Velleve“ wurde heute Nachmittag die Leiche eines Mädchens im Kanal gefunden. Am Kopfe der Leiche befindet sich eine fingerlange Wunde, die anscheinend mit einem Messer beigebracht ist, jedoch auch durch einen Bootshaken der Fächer verursacht sein kann. Ein Mann will in der That das etwa 19 Jahre alte Dienstmädchen eines Landwirths in Kleinau erkennen, die, wie er angiebt, seit drei Tagen verschwunden ist. Das Mädchen hatte Milch ansfahren sollen, die Karre mit der Milch aber stehen lassen und davon gegangen. Da das Mädchen sich schon einmal von seiner Herrschaft entfernt hatte und drei Tage im Gehölz herumgeirrt war, legte man ihrem letzten Verschwinden kein großes Gewicht bei.

Tronawitz, 4. September. Das zum hiesigen Bergwerk gehörige Gebäude des sogenannten Wasserwerks gerieth gestern Abend in Brand und brannte vollständig nieder. Eine Betriebsstörung wurde hierdurch nicht hervorgerufen.

Posen, 4. September. (Reichs-W.) In dem Dorfe Ritscherheim, Kreis Kongrowitz, ist das katholische Schulgebäude, welches im April vorigen Jahres bis auf die Umfassungswände niedergebrannt war, bis heute noch nicht wieder hergestellt. Die Regierung verlangt von der Gemeinde den Aufbau eines neuen Gebäudes. Die Gemeinde will indes der Kosten wegen nur unter Benutzung der stehen gebliebenen Wände das Schulhaus wieder aufbauen. Da keine Einigung erzielt ist, leben inzwischen, also seit anderthalb Jahren, in Ritscherheim die eingeschulten Kinder ohne ordnungsmäßigen Unterricht.

Stargard i. P., 4. September. Am Abend des 2. September starb am Herzschlag der Direktor des königl. Gymnasiums, Dr. Ludwig Streit, ein in weiteren Kreisen bekannter und geschätzter Schulmann.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

In der gestrigen Sitzung theilte der Magistrat in der Angelegenheit betr. die Erwerbung des Seminars und d. d. d. mit, daß der Kultusminister vor weiterer Entschlieung das Provinzial-Schulkollegium veranlaßt hat, zunächst noch bei dem Herrn Oberpräsidenten Erfindungen darüber einzuziehen, ob das Gebäude etwa für andere staatliche Zwecke gebraucht werden kann. Außerdem hat der Herr Minister eine erneute Abschätzung des Gebäudes durch den Kreisbaubeamten angeordnet. Vom Herrn Oberpräsidenten ist der Magistrat benachrichtigt worden, daß wegen schleuniger Anstellung der angeordneten Ermittlungen das Erforderliche veranlaßt ist. Herr Oberbürgermeister Pohlmann theilte mit, daß Herr Baurath Bauer auf eine Anfrage erwideret hat, daß die Abschätzung des Seminarsgrundstücks in den nächsten 8 Tagen stattfinden soll. Bis zum 1. Oktober, bis zu welchem Termin die Vieler auf die Grundstücke Markt 3 und 4 an ihre Gebote gebunden sind, wird also die Entscheidung des

Ministers über den Verkauf des Seminars an die Stadt noch nicht zu erwarten sein. Es soll deshalb bei den Vieler angefragt werden, ob sie sich auch nach dem 1. Oktober noch für gebunden erklären wollen.

Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts muß die Abstimmung der Stadtverordneten-Versammlung stets eine offene und darf keine geheime sein. Die Stadtverordneten-Versammlung einer Stadt in der Rheinprovinz hatte beschloffen, in die Geschäftsordnung folgenden Satz einzufügen: „Wird den Gegenstand der Versammlung persönliche Zulagen, Remunerationen und dergl., so muß auf Antrag von drei Mitgliedern die Abstimmung schriftlich erfolgen.“ Dieser Beschluß ist, als mit der Städteordnung im Widerspruch stehend, beanstandet, und die gegen die Beanstandung gerichtete Klage ist vom Bezirksauschuß und demnach vom Oberverwaltungsgericht abgewiesen worden. Eine auf diese Entscheidung bezügliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten ist dem Magistrat noch nicht zugegangen. Der Magistrat stellt deshalb anheim, in Erwägung zu ziehen, ob Abstimmungen durch Ballotage (§ 32 der Geschäftsordnung) bis auf Weiteres nicht vorgenommen werden. Das Bureau ist der Ansicht, daß es bei dem bisherigen Verfahren der geheimen Abstimmung in dergl. persönlichen u. Angelegenheiten zu belassen sei. Herr Hallbauer machte darauf aufmerksam, daß die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts eine endgültige sei, und daß daher Beschlüsse, bei denen geheim abgestimmt sei, im Falle einer Beschwerde für ungültig erklärt werden würden. Derselben Ansicht ist Herr Oberbürgermeister Pohlmann. Die Versammlung beschloß indessen, es vorläufig bei dem bisherigen Verfahren zu belassen.

Der Magistrat theilte mit, daß der dritte Westpreussische Städte tag, der von hier mit den Herren Berthold, Mehrlin, Schleich und Wagner besichtigt gewesen ist, die Einladung, den vierten Westpreussischen Städte tag im nächsten Jahre in Graudenz abzuhalten, gern angenommen hat.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Schleich machte dann noch einige Mittheilungen über den Städte tag in Elbing, über welchen im „Geselligen“ ausführlich berichtet worden ist. (Fortsetzung folgt.)

Cholera

Aus dem Bureau des Staatskommissars wird uns geschrieben: Cholera ist bakteriologisch festgestellt: 1. bei dem Matrosen August Varsch in Stuthof, Kreis Danzig Niederung, aus Platenhof, 2. bei der am 3. d. Mts. in Thorn gestorbenen Wittwe Petronella Müller; 3. bei dem Quarantainepflichtigen Walter (Cholerafall Niehke) aus Platenhof.

Die 1. Kompanie des Grenadier-Regiments Nr. 5 ist nunmehr von Altwiesels bezw. Kunzendorfs den übrigen Truppen ins Mandvergelände nachmarschirt, nachdem die Untersuchung, wie schon mitgetheilt wurde, ergeben hat, daß der Grenadier Milewiczki nicht an Cholera gelitten hat.

Der Regierungspräsident in Posen hat wegen der Zunahme der Cholera im Gouvernement Kalisch die Jahrmärkte in den Kreisen Kempen, Schildberg, Adelnau, Strowo, Kotoschin, Jaroschin und Wreschen verboten. Außer in diesen Kreisen dürfen auch in den Kreisen Schweda und Pleschen an den nächsten Markttagen von außerhalb des Kirchspiels nicht theilnehmen.

Aus Nakel wird uns von unserem Korrespondenten geschrieben: Durch bakteriologische Untersuchung ist Cholera festgestellt bei der am Freitag gestorbenen Berufsfrau Krämer und dem Musikdirigenten Schefler; letzterer befindet sich jedoch in der Besserung. Am 3. d. Mts. erkrankte der Arbeiter Wels auf Schulzenhof und starb noch an demselben Tage unter choleraverdächtigen Erscheinungen.

Der Staatskommissar für das Obergebiet hat noch eine weitere ärztliche Ueberwachung des Schiffsahrts- und Fährverkehrs auf der Neke und Warthe, und zwar in Vordamm-Drießen und in Küstrin (Warthe), angeordnet.

Im Gebiete des deutschen Reiches sind, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes in der Woche vom 27. August bis 3. September Mittags insgesamt 53 Erkrankungen und 21 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Davon entfallen (die Todesfälle in Klammern angegeben) auf das Reichsgebiet 24 (11), auf Ostpreußen 6 (1), das Neke- und Warthegebiet 7 (3), das Obergebiet 2 (2), auf Oberschlesien 1 (1), auf Gelsen-Rassau 12 (2) und auf die Rheinprovinz 1 (0).

In dem russischen Grenzort Diefel herricht die Cholera ziemlich heftig, weshalb die Grenze nicht nur bei Pissakrug, sondern auch bei Gurzno gesperrt worden ist.

Verchiedenes.

Als Fürst Bismarck im vorigen Monat nach Warzin kam (es war mitten in der Nacht), empfing ihn vor dem Schloßhause, wo kurz zuvor eine alte Geige umgefallen war, Oberförster Westphal und berichtete, welcher Unfall dem Fürsten hätte passieren können, wenn er einige Minuten früher eingetroffen wäre. Aus Dankbarkeit darüber ließ er am anderen Morgen sieben Arbeiter je eine Kuh schenken und ordnete auch an, daß diese Thiere im Winter über in seinen Stallungen gefüttert werden sollen.

[Selbstmord?] Der Syndikus der Berliner Diskontogesellschaft, der 29 Jahre alte Meßjar Dr. jur. Sattler, hat anscheinend in einem Anfälle von Schwermuth Hand an sich selbst gelegt. Sattler war ein ungemein häuslicher Mann, der sich fast nur zur Erledigung seiner Dienstgeschäfte aus seiner Wohnung entfernte. Seit einiger Zeit wurde an dem stets ruhigen Manne eine tiefe Mißstimmung von seiner Umgebung wahrgenommen. Besonders aber fiel es auf, daß er am Donnerstag Abend, als die Dame, bei welcher er wohnte, mit der Frage, ob er denn nicht zu Abend speisen wolle, in sein Zimmer trat, mit einem eigenartigen Gesichtsausdruck die Antwort gab: „D, das ist nicht mehr nöthig.“ Bald darauf verließ Dr. Sattler die Wohnung und hat sich, wie später festgestellt wurde, nach Grünau begeben. Hier mietete er ein Boot und fuhr allein die Dahme stromabwärts nach Köpenick zu. Vom Ufer aus wurde bemerkt, daß er wiederholt in dem Jahrszeit aufgestanden ist und mit den Armen Bewegungen gemacht hat, als ob er in die Fluthen zu springen beabsichtigte. Am Sonnabend Morgen sah ein Mann das Boot am Ufer angebunden und bemerkte an einem Baum des Köpenicker Forstes die Leiche Sattlers. Die Köpenicker Polizei stellte fest, daß Ufer und Börse, sowie werthvolle Manufakturgegenstände bei dem Todten fehlten. Es scheint daher, daß die Leiche beraubt worden ist. Bei Sattler wurden verschiedene Briefe gefunden, die aber keinen Aufschluß über die Beweggründe zur That geben. Die Leiche ist nach Köpenick gebracht worden. In der dienstlichen Thätigkeit dürfte ein Grund zu dem traurigen Vorfall nicht zu suchen sein.

Gegen die Pullman-Company wird sich demnachst im Staat Illinois ein bedeutender Prozeß abspielen, der eine Folge der letzten Arbeiterunruhen ist. Generalanwalt Moloney hat gegen die Pullman-Company eine Klage angestrengt, weil sie in Verletzung des Gesetzes Theater, Gasthöfe, Wäpser- und elektrische Werke, Gasanstalten u. s. w. führe, Wohnhäuser baue, bestimme, verpachte und vermiethe, und durch alle diese Unternehmungen die Machtvollkommenheit und die Befugnisse übersteige, die ihr durch den betreffenden Beschluß des Landtages verliehen worden sei. Die Company habe thatsächlich alle Befugnisse eines städtischen Gemeinwesens an sich gerissen, ohne durch das Gesetz dazu ermächtigt zu sein. Der Generalanwalt hat die Absicht ausgesprochen, den Prozeß mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu Ende zu bringen.

Weganzin, der König a. D. von Dahomey, der von den Franzosen auf der Insel Martinique gefangen gehalten wird, hat nach Meldungen französischer Blätter den Katho-

lischen Glauben angenommen. Derselben Blätter führen Klagen über die Schädigkeit, mit der man Weganzin seitens der Kolonialverwaltung behandelte. Als er mit seinem Gefolge von 11 Personen, seinen 4 Frauen, seinem Sohne, seinen drei Töchtern, seinem ehemaligen Intendanten und dessen Gattin in Fort Tartarion anlangte, wurde ihm für den Unterhalt seines Hauses eine Summe von etwa 60 Frank täglich angewiesen. Seither ist man sparsamer geworden und hat das Tagesgeld unausgesezt beschränkt, so daß dieses gegenwärtig nur noch 12 Frs., 1 Franc per Kopf, beträgt. Der Beamte, welchem man deshalb Vorstellungen machte, soll geantwortet haben: „Die Weiber Weganzins sollen nur arbeiten.“

Hat ein Grundbesitzer eigenmächtig und widerrechtlich Gräben durch einen öffentlichen Weg gezogen, so kann er, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 7. November 1893, zwar von der Ortspolizeibehörde zur erstmaligen Herstellung der nöthigen Ueberbrückungen, nicht aber zur dauernden Unterhaltung derselben den öffentlichen Recht angehalten werden. Die Gemeinde hat vielmehr, falls sie glaubt, daß ihre Wegebaulast durch die unberechtigten Anlagen der Gräben und die demzufolge nothwendig gewordenen Ueberbrückungen gesteigert sei, ihre Schadenersatzansprüche im ordentlichen Rechtswege zu verfolgen.

Neuestes. (Z. 2.)

yz Elbing, 5. September. Heute früh manövirte die 35. gegen die 36. Division in der Nähe der Stadt. Im Anschluß daran wurde vom General Lenke eine Parade über das 17. Armeekorps abgehalten.

Königsberg, 5. September. Der Kaiser fuhr mit dem König von Sachsen heute früh kurz vor 10 Uhr vierpännig mit einem Spigenreiter auf das Paradefeld, wo die Pferde bestiegen wurden. Die Kaiserin folgte bald darauf, begleitet von der Oberhofmeisterin Gräfin Brückdorf, in einem sechsöpännigen Wagen. Ueberall wurde das Kaiserpaar und der König von Sachsen enthusiastisch begrüßt.

Auf dem Paradebelle ritt der Kaiser die Front beider Treffen ab, die Front des zweiten Treffens in schnellerer Bewegung. Bei beiden Vorbeimärschen führte der Kaiser dem König von Sachsen und der Kaiserin das Grenadier-Regiment König Friedrich, 3. Oflr. Nr. 1 vor. Der König von Sachsen führte beide Male sein Drag.-Regiment Nr. 10, Prinz Albrecht sein litauisches Dragoner-Regiment Nr. 1 vor. Bei den Vorbeimärschen begleiteten den Prinzen Albrecht die übrigen Armeekorps. Der zweite Vorbeimarsch fand in entgegengesetzter Richtung des ersten statt. Nach dem zweiten Vorbeimarsch hielt der Kaiser die Kritik ab. Der König von Sachsen stieg darauf in den Wagen der Kaiserin ein und fuhr mit ihr gemeinsam die Front des Dragoner-Regiments Nr. 10 ab. Dann folgte die Vorüberfahrt an beiden Tribünen und Rückkehr nach der Stadt. Nach beendeter Kritik ritt der Kaiser die Front der Kriegervereine ab, wobei er einzelne Leute anredete, dann ritt er an der Spitze der Fahnenkompagnie und der Stabtruppenkadron in die Stadt zurück. Der Kaiser trug die Uniform des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I (2. Oflr.) Nr. 3.

Berlin, 5. September. Nach Berichten aus Warzin ist das Befinden des Fürsten Bismarck sehr besorgniserregend. Er unternimmt täglich Vormittags Spaziergänge und Nachmittags längere Ausfahrten. Das Befinden der Frau Fürstin hat sich soweit gebessert, daß sie in den letzten Tagen mehrmals Ausfahrten im offenen Wagen machen konnte.

Wladypek, 5. September. Zweihundert Arbeiter der staatlichen Gewerfabrik haben die Arbeit eingestellt und fordern Lohnerhöhung.

Madrid, 5. September. Auf dem Bahnhof in Malaga ist eine Feuersbrunst ausgebrochen. Man befürchtet, das Feuer werde sich den zahlreichen Nebengebäuden mittheilen.

Athen, 5. September. Infolge der Anschreitungen von Offizieren und Soldaten gegen die Zeitung „Afropolis“ ist General Karaiskaki zur Disposition gestellt, der Platzkommandant von Athen bestraft worden. Beide haben die Haltung der Offiziere gebilligt. Unter den Offizieren herrscht starke Aufregung. Die Regierung erklärte, sie werde die Ordnung energisch aufrecht erhalten.

Wetter - Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 6. September: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, meist trocken. — Freitag, den 7.: Veränderlich, wolkig, vielfach sonnig, angenehme Luft.

Wetter - Depeschen vom 5. September 1894.

Stationen	Baromet.-stand in mm	Windrichtung	Windstärke (Balt.)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 41° F.)
Memel	759	SO.	1	wolkig	+ 12
Neufahrwasser	760	WSW.	2	heiter	+ 13
Swinemünde	760	WSW.	1	halb bed.	+ 11
Hamburg	762	WSW.	1	heiter	+ 12
Hannover	762	Windstille	0	heiter	+ 10
Berlin	762	WSW.	1	heiter	+ 10
Breslau	762	SO.	1	Regen	+ 11
Spanaranda	762	N.	2	halb bed.	+ 5
Stockholm	760	N.	2	bedeckt	+ 10
Kopenhagen	760	Windstille	0	wolkig	+ 11
Wien	762	S.	2	halb bed.	+ 15
Petersburg	759	N.	1	bedeckt	+ 8
Paris	765	N.	1	wolkig	+ 10
Yarmouth	763	WSW.	4	halb bed.	+ 12

Wien, 5. September. Getreidebericht. Graub. Handelsk. Weizen 122-136 Pfund holl. Mt. 117-127. — Roggen 120-126 Pfund holl. Mt. 98-106. — Gerste Futter-Mt. 90 bis 100, Brau-110-118. — Hafer Mt. 110-120.

Waren	Markt	Preis
Wien (v. 745 Gr. Du.)	Markt	70
Gew.: schwächer.	Termin Sept.-Okt.	105
Unias: 400 Lo.	Termin	70,50
inl. hochbunt u. weiß hellbunt . . . . .	125-129	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . .
Termin hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	96	Gerste gr. (660-700 Gr.)
Termin f. f. Sept.-Okt.	93	fl. (625-660 Gr.)
Termin f. f. Sept.-Okt.	127	Hafer inländisch . . . . .
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . .	93	Erbsen . . . . .
Termin f. f. Sept.-Okt.	125	Termin f. f. Sept.-Okt. . . . .
Wien (v. 714 Gr. Du.)	Markt	115
Gew.: niedriger.	Termin	95
inländischer . . . . .	103	Rüben inländisch . . . . .
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt
		nichtkontingentirt

Königsberg, 5. September. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Fortatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco konting. Mt. 53,25 Brief, unkonting. Mt. 33,25 Brief.

Berlin, 5. September. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 126-140, per September 132,50, per Oktober 134,00. — Roggen loco Mt. 111-120, per September 116,75, per Oktober 116,00. — Hafer loco Mt. 116-146, per September 119,50, per Oktober 117,50. — Spiritus 70er loco Mt. 32,10, per September 36,00, per Oktober 36,10, per Dezember 36,40. Tendenz: Weizen matter, Roggen matt, Hafer matt. Spiritus matter. Privatdiskont 1 1/4 %. Anstische Noten 221,60.

Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr  
entschlief sanft nach langem  
Leiden unser theurer Vater  
und Großvater, der königliche  
Baurath a. D. [6084]

**Friedrich Gustav Rauber**  
Ritter des rothen Adlerordens  
3. Kl. mit der Schleife  
im 90. Lebensjahre.  
Breslau, den 3. Sept. 1894.  
Im Namen der tief-  
trauernden Hinterbliebenen  
Franziska Rauber,  
Erich Tanchel, Predigamt-  
kandidat.

Heute Nacht 12 1/4 Uhr starb  
nach stätigem schweren Leiden  
unser lieber, theurer Sohn,  
Großsohn und Bruder [611]

**Reinhold**  
im noch nicht vollendeten 5.  
Lebensjahre, welches hiermit  
tiefbetrübt anzeigen  
Graudenz, 5. Septbr. 1894.  
**Paul Meissner u. Familie.**  
Die Beerdigung findet Sonn-  
abend, den 8. d. Mts., Nach-  
mittags 3 Uhr, von der Leichen-  
halle des alten v. Kirchhofs  
aus auf dem neuen ev. Kirch-  
hofe im Stadtwalde statt.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger  
Theilnahme und die zahlreichen Kranz-  
spenden bei der Beerdigung unserer  
lieben guten Mutter

**Anna Kyser**  
geb. Berte  
sage im Namen der Hinterbliebenen  
Allen herzlichsten Dank.  
Graudenz, den 5. September 1894.  
**Fritz Kyser.**

Auf der Tribüne vor dem  
Hause des Kaufmanns Herrn  
C. J. Görke, Langgasse, in nächster  
Nähe des Empfangs Ihrer Ma-  
jestäten, gebe Platzkarten à 3 Mk.  
in meinem Geschäftstotal ab.

**Gustav Neumann, Marienburg**  
Maschinenfabrik. [5972]

**Für Zahnleidende!**  
Von der Weisheit zurückgekehrt.  
**G. Wilhelm,**  
gebr. Zahnkünstler, [5711]  
Marienwerder, Poststraße.

**Dr. med. Hopy**  
homöopathischer Arzt  
in **Magdeburg**, Sprechstunden  
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Die Verwalter meiner im Kreise  
Stuhm gel. Rittergüter Michorowo  
und Montken haben den Auftrag,  
die Einkäufe für Haus und Wirth-  
schaft nur per Cassa zu besor-  
gen. Der Verwalter von Montken  
ist berechtigt, Ziegeleifabrikate für  
seine von mir bestimmte Preise loco  
Montken zu verkaufen. Andere Ab-  
machungen sind nur dann gültig,  
wenn sie durch mich Bestätigung  
finden. Das den Herren Interessent-  
en für alle Zeiten zur gefl.  
Kenntnißnahme. [6096]

**Roman von Janta-Pólczyński,**  
Zabiezyn per Rombshin (Posen)  
z. B. Zoppot, Südstr. 73.

Am 1. September d. Js. hat meine  
Tochter im Zuge 1090, vierter Klasse,  
einen alten, braunen Korb stehen ge-  
lassen; derselbe ist bei Ankunft des ge-  
nannten Zuges in Königs laut Be-  
schein der Station Luchel an der Station  
Königs nicht gefunden worden. Es ist  
angenehm, daß Unbefugte sich den  
fraglichen Korb angeeignet haben. Zu  
dem Korb befanden sich eine goldene Uhr  
nebst Kette und ein goldenes Kreuz  
nebst Kette und noch andere Sachen.  
Vor Ankauf wird gewarnt. Dem Finder  
desselben bezw. Demjenigen, der mir  
auschert, daß ich in den Besitz d. Sachen  
kommen kann, eine Belohnung von  
30 Mark. [6003]  
Gostoczyn bei Luchel,  
den 4. September 1894.  
Duchholz, Westber.

**Siligran-Arbeit.**  
In Herstellung von Uhr- und Hals-  
ketten, Armbändern, Broschen, Ball-  
schmuck, Verzierungen zc. erth. Unterricht  
[5716]  
Frau Roman in Posen.  
NB. Ein Theil die. Arbeiter empfehle  
den geehrten Damen in meiner Wohnung  
zur Anstcht!

**Wachholderbeeren**  
offert [6012]  
**Richard Guenter, Reibenburg.**  
Ein wenig gebrauchtes  
**Pianino**  
neuester Konstruktion, ist  
billig zu verkaufen. Meld. briefl.  
n. d. Aufschr. No. 5394 d. d. Exped.  
ü. Geselligen erbeten.

## Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 16. Oktober cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, 3. Maschinen-Nähen und Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Contoirwissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan zc., Eintritt monatl.), 9. Stenographie, 10. Schreibmaschinen-Unterricht. Der Kursus für Volksschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen wie an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts sämmtliche

**Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen**  
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden. Für Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Kurse. [5949]

Zur Entgegennahme von Anmeldungen wie zu jeder näheren Auskunft ist die Vorsteherin, Fräulein Elisabeth Solger, an den Wochentagen von 11-1 Uhr Vorm. im Schullocale Johngasse 65 bereit. Bei der Aufnahme ist das Abgangsresp. das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

## Das Curatorium.

Davidsohn. Gibsone. Neumann.

Billets zur Tribüne: Numm. Sitzplatz I à 10 Mk.  
Es wird nur eine bestimmte Anzahl angegeben.  
II à 5 Mk.  
Equipagenplatz à 20 Mk.  
Wagenplatz II. Kl. à 10 Mk.

**Kaiser-Parade bei Elbing, 7. Sept.**  
Paradeplatz vis-à-vis dem Bahnhof Elbing. Vorverkauf nebst Plan der Parade (Versand gegen Nachn.)  
Herm. Lane, A. Tencher Nfg., Elbing, Schmiedestr. Langgasse.

## Beginn der Parade 10 1/2 Uhr.

Abfahrt aus Bromberg 6 3/4, in Elbing 10 0  
Thorn nach Bromberg 5 2  
Graudenz nach Laskowitz 6 Uhr  
vom Bahnhof Elbing zur Tribüne 7 Minuten zu gehen.

## Hermann Blumenthal jr. Bromberg

en gros Kohlen, Kalk, Cement en gros empfiehlt

## oberschlesische Steinkohlen

zu Original-Grubenpreisen und gewährt bei festen Schüssen auf dieselben einen entsprechenden Rabatt. [6075]

## Hoher Nebenverdienst!

Angesehene deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft mit vielseitigen vorzüglichen Einrichtungen sucht unter sehr günstigen Bedingungen fleißige Mitarbeiter an allen Plätzen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5965 an die Expedition des Geselligen erbeten.

## Salzheringe!

Empfehle 1894er schottische Heringe in hochfeiner Qualität: [5868]  
T. B.-Heringe mit Milch u. Roggen à 16-18 Mk.  
Matties-Heringe à 18, 20 und 22 Mk.  
Ihlen-Heringe à 20 und 22 Mk.  
holländer-ber. ff. à 20, 24 u. 27 Mk.  
S. j. Heringe à 12 und 14 Mk.  
Sämmtliche Sorten sind in 1/2, 1/4 u. 1/8 Lo. zu haben. Versandt gegen Nachnahme od. Vorberufung des Betrages.  
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

## Bettfedern

das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pf.,  
Halbdannen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. Posten-  
dungen gegen Nachnahme, empfiehlt  
**H. Czwiklinski**  
Markt Nr. 9. [8137]

## Saatgetreide.

Habe abzugeben Westhorn's Nieser-  
Hoggen, à Ctr. 7 Mark, Schlanstedter  
Nieser-Hoggen, à Ctr. 7 Mark, und  
Eppweizen, pro Tonne 136 Mark, frei  
Bahnhof Culmsee. Sade berechnung zum  
Selbstkostenpreis. Koch, Neu-Culm-  
see bei Culmsee Westpr. [5985]

## Billig zu verkaufen.

1 große, fast neue Schneider-  
Nähmaschine,  
1 großer Zuchweide-Fisch,  
1 ovaler großer Fisch für Schauf-  
wirth,  
1 altes Repositorium,  
1 alter kleiner Handwagen,  
1 Gas-Lampe. [6018]  
Julius Weiß, Marienwerderstraße 5,  
I. Etage.

## Stoppdecken

Oberhemden, Nachthemden  
Kragen, Manschetten  
Schlipse, Handschuhe  
Hosenträger, Taschentücher  
empfehlen  
**H. Czwiklinski**  
Markt Nr. 9. [8137]  
Einen Posten [6102]

## Hauswaldt-Cidhorien

alter Campaigne, habe noch preiswerth  
abzugeben. **Rud. Karandt.**

## Sulfervitriol

zum Beizen des Weizens, empfiehlt die  
[5973] Apotheke in Lissewo.  
3 Sak gute Beizen  
im Ganzen, auch einzeln billig zum  
Verkauf Schuhmacherstraße 13. Markt.

## Neue Walkmühle bei Niesenburg.

Mit dem heutigen Tage über-  
nehme ich die Verwaltung der von  
mir gekauften [5948]

## Neuen Walkmühle.

Es wird mein eifriges Bestreben  
sein, allen an mich herantretenden  
Ansprüchen meiner werthen Kund-  
schaft reell zu genügen, um diesem,  
auch in weiterer Umgegend mit  
Recht zu betreiben

## Vergnügungsort

sein altes Renommee zu wahren.  
Mit der Bitte, mich durch recht zahl-  
reichen Besuch zu erfreuen, zeichne  
ich  
**B. Thiel.**

Col. 70-100 extraff. Kollmops 3,00.  
do. neue Zeitschrift, 3,10 frei R.  
Degener, Confectionfabr., Swinemünde.  
[6038]

Zu verkaufen: [6038]  
1 heizbarer Wadestuhl,  
1 Blüsch-Sopha und  
4 Plüsch-Sessel,  
1 Schlafsofa mit Lederbezug,  
1 Mahagoni-Schreibtisch,  
4 birchene Rohrstühle,  
1 birchene Komode und  
1 birchener Waschtisch,  
1 eisernes Bettgerüst,  
1 Bettwagen mit Säßen,  
3 Wassertröge,  
Zabakstraße 21, I Treppe, von  
8 bis 10 Uhr Vorm. zu besichtigen.

## Höfeverkauf.

Am Dienstag, den 18. September  
cr., Morgens 9 Uhr, sollen die vom  
Gut Klein Borsdorf, Kreis Lauenburg  
Bommern, abzugebenden 8 Bauer-  
höfe im Großh. Str. zu Unter-  
holz öffentlich meistbietend verkauft  
werden. [5982]

## Heirathsgesuche.

Ein Fräulein aus achtb. Fam., ev.,  
23 J. a., wirttsch. u. gut erz., w.  
sich zu verb. Off. u. Photographie u.  
„Koffnung“ Fordon postlagernd erbet

## Verloren, gefun- den, gestohlen.

Eine goldene Damenuhr  
auf dem Wege von der Festung bis zum  
Goldenen Löwen verlor. Gegen Belohn.  
abzugeben bei Dietz, Festung. [6106]

## Geldverkehr.

**Markt 30-35 000**  
werden auf ein flottgehendes Mühlen-  
Etablissement, in lebhafter Stadt Ost-  
preußens, hinter Markt 25000 der Pro-  
vinzial-Hilfskassa zum 1. Oktober 1894  
gegen 5-5 1/2% gesucht. Werth des  
Etablissements Markt 120000, Höhe der  
Feuerversicherung Markt 114000, Werth  
der Gebäude allein laut vereid. Lage  
Markt 51511,00, Hypothek mitthin gold-  
sicher. Gest. Offerten werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 6000 durch die Exped.  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

## 7500 Mark

werden innerhalb 1/2 der  
gerichtlichen Tage auf ein  
städtisches Grundstück zu Leihen gesucht.  
Meld. verb. briefl. m. Aufschrift Nr.  
6046 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

## 1800 Mark

zu 5% zu Leihen gesucht. Das Grund-  
stück ist mit 14400 Mark gegen Feuer-  
gefahr versichert. Meld. werden briefl.  
mit Aufschrift Nr. 6045 durch die Expedi-  
tion des Geselligen erbeten.

## Vermietungen u. Pensionsanzeigen

Möblirte Wohnung (3 Zimmer)  
suche vom 1. Oktober zu mieten. Off.  
mit Preisangabe unter Nr. 6062 verb.  
an die Expedition des Geselligen erbet.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst  
Zubehör, Waschküche im Hause, vom  
1. Oktober zu vermieten. Oberbergr. 11.  
Zu erfragen b. Penkwitz, Lindenstr. 30.

Zwei Stuben, Kabinett u. Zubehör,  
vier Stuben und Zubehör, auf Wunsch  
auch Stall und Remise, zu vermieten  
bei Börsler, Lehmitzstraße 4. [5934]

Möbl. Zimmer mit a. ohne Pension  
zu vermieten Grabenstr. 7, 2 Tr. Da-  
find. a. n. einige Knaben gute Pension.

## Pension.

12. Knaben od. Mädchen,  
w. die hiesigen höheren Schulen  
besuchen wollen, sind in meinem  
Hause freundliche Aufnahme.  
Ich bereite eventl. selbst nach  
der Tertia des Gymnasiums  
und der Realschule vor.  
Emil Sachs, Grabenstr. 7,  
Privatlehrer.

## Pianinos

zu Original-Fabrikpreisen,  
auch auf Abzahlung, empfiehlt  
**Oscar Kaufmann,**  
Piano-Portemagazin.  
[8785]

Heute 3 Blätter.

Möbl. Zimm. b. 15. z. v. Lindenstr. 12, 1 Tr.  
Möbl. Vorderzim. z. verm. Amtstr. 7  
Möbl. Zimm. z. verm. Trinfest. 13, 1

## Pension

für 1-2 Jhd. Schüler od. Schülerinnen  
bei gewissenh. Deaufichtig., Nachhilfsfö.  
bei  
Cantor Prwin.

In einer kl. Stadt Ostpr. ist vom  
1. Oktober eine **Wohngelegenheit**,  
am Ringe des Marktes, für Weiß-,  
Wollwaaren- und Buchgeschäft geeignet,  
billig zu vermieten. Für Buchmacherei,  
weil fast konkurrenzlos, gutes Aus-  
kommen vorhanden. Meld. werden  
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5421 durch d.  
Exped. d. Gesell. erbeten.

## gute Pension

und freundliche Aufnahme. Volle Pen-  
sion jährlich a Person 600 Mk. Gest.  
Adressen werden brieflich unter C. H. Frey  
X. Y. in der Exped. d. „Dabeim“ erb.

## Neuenburg Wpr.

Ein neu umgebauter, der Neuzeit  
entsprechend eingerichteter [6105]  
**großer Laden**  
nebst Wohnung, am Marktpl., beste Lage,  
in welchem seit 25 J. ein Manufaktur-  
Geschäft mit bestem Erfolg betrieben,  
ist sofort billig zu vermieten.  
Marie Gledowski, Neuenburg Wpr.

## Schönsee. Laden.

Ein Laden nebst Wohnung ist vom  
1. Oktober zu vermieten, evtl. auch als  
Privatwohnung. Zu erfragen bei  
Kalinowski, Schönsee Wpr.

## Danzig.

Schüler höh. Schulen finden v. 1. Oktbr.  
gewissenh. Pension bei Frau Suer-  
intendant Woytsch, Fleischerstraße 39, II,  
empfohl. d. d. Herren Dr. Kretschmann  
u. Kahle u. Frn. Witt. Oberpf. Wittling.

## Gut empfohlene Pension

finden Schülerinnen bei Frau Harb.,  
Danzig, Hundegasse 125. [6017]

## Lauenburg i. Pomm.

zu jedem Geschäft passend, ist vom 1.  
Oktober zu vermieten. [5950]  
Wuzmer, Lauenburg i. Pomm.

## Ein Laden

finden in mein. seit 4 Jahren  
bestehende Privat-Entbind.-  
Anstalt u. freigelegter Distret. fröhl. Anst.  
A. Tylliska, Bromberg, Kujawierstr. 21

## Sebammie Ww. Mierscu

Berlin, Dranienstr. 119  
empfehlen ihre streng discrete Ent-  
bindungsanst. Solide Preise. [5258]

## Vereine

**Berein für naturg. Lebensweise.**  
Freitag, den 7. September,  
Abends 8 Uhr: Versammlung im Löwen-  
bräu, 1 Tr. [5957]

## Beamten-Verein.

1. Spareinlagen werden noch Montag,  
den 10. d. Mts., von 7-9 Uhr im Wiener  
Café, Herrenstraße, angenommen. Vom  
1. Oktober ab jedoch werden nur jeden  
ersten Montag im Monat Einzahlungen  
an genannter Stelle entgegengenommen,  
dagegen werden dann die einzelnen Vor-  
standsmitglieder gegen vorl. Empfangs-  
bescheinigung bis zum 10. jeden Monats  
Spareinlagen annehmen. Die Guthaben-  
bücher sind von denselben Vorstands-  
mitgliedern vom 15. jed. Monats ab gegen  
Rückgabe der Empfangsbescheinigung  
abzuholen. [6103]

## Milchlieferung

wird in diesen Tagen ein Votz zur Fest-  
stellung des Bedarfs Umfrage halten.  
Wir eruchen, den Fragebogen sorgfältig  
ausfüllen zu wollen. Der Vorstand.

## Verein der Hundefreunde

**BROMBERG.**  
Am 24. September cr.: Prüfungs-  
tag. Nennungs-schluss am 10. Sep-  
tember cr. [6057]

Am 6. Oktober: „Dach- u. Fuchs-  
schiefen“. Nennungs-schluss am 1.  
Oktober cr.

Am 7. u. 8. Oktober: „Gunde-  
stellung verbunden mit Hunde-  
markt“. Letzter Tag zur Anmeldung  
der 25. September cr.

Propositionen, Programme und An-  
meldeformulare zu haben beim Schrift-  
führer Hermann Meizer, Bromberg

Heute 3 Blätter.

Westpreussische Missionskonferenz in Grandenz.

Um das Interesse für die Mission unter den Heiden zu beleben, hat der westpreussische Pfarrerverein eine Konferenz gegründet, welche am 4. und 5. September zum ersten Mal sich in Grandenz versammelte.

Dies vorausgeschickt, wird es erklärlich sein, daß auch in unserer Provinz der Wunsch nach regerer Beteiligung an dieser Arbeit entstanden ist. So kamen denn im Laufe des 4. September aus allen Theilen Westpreußens Geistliche zusammen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 5. September.

In einer am Freitag im Rathhause zu Danzig unter Befestigung von Vertretern der Kaufmannschaft und des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe abgehaltenen Sitzung des Kuratoriums für die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes wurde die Frage erörtert, welche Einrichtungen zu treffen sein möchten, um vom städtischen Central-Viehhof aus einen Export von Schlacht- und Marktvieh seewärts nach Belgien und England zu ermöglichen.

Der Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller wird im nächsten Monat eine Generalversammlung abhalten, in der u. A. die Beschlässe der unlängst in Berlin abgehaltenen Vorstandssitzung zur Verathung stehen werden.

Anmeldungen nimmt Herr Fabrikbesitzer S. Michalski in Grandenz, sowie der Vorsitzende, Herr Stadtrath Anders in Guben, entgegen, von Letzterem sind auch die Vereinsstatuten zur Einsicht vor der Anmeldung zu beziehen.

Am 3. September d. J. starb in Breslau im Alter von nahezu 90 Jahren der hier wohlbekannte Königl. Baurath a. D. Rauter. Im Jahre 1805 zu Königsberg i. Pr. geboren, bestand er 1825 die Feldmesserprüfung, 1830 in Berlin die Staatsprüfung als Königl. Baumeister.

Auf den Vorschlag der Kaiserin und des Kapitels der zweiten Abtheilung des Luise-Ordens, hat der Kaiser der Ehegattin des Regierungs-Präsidenten a. D., Rittergutsbesizers v. Salzhedell auf Böttschendorf, Kreis Rastenburg, und der Ehegattin des Kammerherrn und Rittergutsbesizers Major a. D. v. Schmiedefeld auf Wopplanten, Kreis Rastenburg, die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Luise-Ordens mit der Jahreszahl 1865 verliehen.

Der Amtsgerichtsrath Lenz in Verent ist zum 1. Oktober an das Amtsgericht in Grandenz versetzt.

Der Oberlehrer Dr. Brandes vom Progymnasium in Neumark ist zum 1. Oktober an das Gymnasium zu Strassburg, der Oberlehrer Dr. Heidenhein in Strassburg nach Marienburg versetzt.

Die Wahl des Lehrerschuldirectors Kling in Marienburg zum Direktor des Realgymnasiums in Schnebeck a. d. Elbe ist bestätigt worden. Er wird seine neue Stelle am 1. Oktober antreten.

Dem bisherigen Gemeindevorsteher Bietras in Gorzyce, Kreis Znain, und dem Gutspächter Majewski in Waldkowo, Kreis Znowobrazlaw, ist das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Kreisrichter Dietrich zu Wiesenhal, Kreis Wirsis, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

Für Herrn Otto Hofmann in Lissa i. P. ist auf ein verfertbares Lejekult mit spiralförmig gebogenen Drähten, für Herrn Karl Heinze in Gusem auf einen Wiesenkultur-Spaten mit abgeschragter Schneidplatte und zwei zu derselben rechtswinkeligen Messern, für Herrn Otto Boralzki in Grzybno b. Czernin auf einen Einrad mit zwei inneren, den Sattel und den Antreibemechanismus tragenden Ringen, für Herrn Karl Wenig in Bromberg auf einen auf Hand gearbeiteten Schuß oder Stiel mit durch Leim oder Kitt wasserdicht befestigter Laufstange ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Den Herren M. Czeprenat und W. Paszke in Königsberg ist auf einen aus einzelnen hohlen Gummiplättchen bestehenden Radreifen für Fahrräder und dergleichen ein Reichspatent erteilt worden.

Nur wenigen Einwohnern unserer Stadt dürfte bekannt sein, mit welchen Schwierigkeiten der ehemalige Bürgermeister Lanterbach unsere schönen Romane nach angelegt hat. Aus der Stadtkrone des Jahres 1834 entnehmen wir folgendes: Der links vor dem Grandenzer Thor belegene, sogenannte Jerusalemberg ist auf 10 Jahre an den Schneider Wilmuthal und an den Schneider Jöhle verpachtet. Der Bürgermeister Lanterbach tritt in den Kontrakt des Wilmuthal und legt eine Promenade auf seine Kosten an.

Einige zwanzig Herren beschloffen am Freitag Abend die Begründung einer dem Männerturnverein anzuschließenden Altersriege.

Ein freisprechendes Erkenntnis hat heute die hiesige Strafkammer in einem gegen den nun verstorbenen Photographen A. Jacobi und den Kaufmann Kaliski anhängig gemachten Prozeß gefällt.

Die genannten Herren hatten sich zu dem am 24. September 1893 angefertigten Vortrag des antiseptischen Reichstagsabgeordneten Lenz durch einen Arbeiter Böhmke 20 Eintrittskarten besorgen lassen und erhielten diese, da der Bote vorgab, die Karten seien für Arbeiter der Litzschen Fabrik bestimmt, zu dem ermäßigten Preise von 30 Pfg, während der Arbeiter für seine Besorgung zwei Mark erhielt.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden in der Kommission, welche in Gemeinschaft mit dem Magistrat zu berathschlagenden haben wird, in welcher Weise das Finanzwesen unserer Stadt neu zu ordnen ist, die Stadtverordneten Adolf Schulz, Gustav Schulz, Rogacki und Dielecki gewählt.

Wie anderswo, so sind auch in unserer Gegend die meisten katholischen Lehrer aus den „freien“ Lehrervereinen ausgetreten und haben katholische Vereine gegründet. Da die meisten der hiesigen Lehrer katholisch sind, lösten sich die freien Vereine wegen Mangel an Mitgliederzahl auf.

von wenigen Jahren zum dritten Mal ins Leben gerufen worden war. Die katholischen Lehrer gründeten einen „katholischen Lehrerverein für Dsche und Umgegend.“ Von den Sitzungen werden, um den Mitgliedern einen möglichst regen Besuch zu ermöglichen, vier in Dsche und zwei in Lonsk abgehalten.

Die bionewirtschaftliche Ausstellung hat nach dem Abschluß der Ausstellungsrechnung eine Einnahme von 604,40 Mk. gehabt, der eine Ausgabe von 505,70 Mk. gegenüber steht. Der Ueberschuß von 98,70 Mk. soll im Interesse der Bionenzucht in der Weise verwendet werden, daß theils einzelne verdienstvolle oder auch bedürftige Jmker, theils einzelne Zweigvereine des Kreisvereins „Neustadt-Pugitz“ zur Blutauffrischung der Stämme lebende Bionenzuchtwässer geschenkt erhalten.

Die Regierung hat auch für die nächsten drei Jahre zur Unterhaltung der hiesigen evangelischen höheren Mädchenschule einen Staatszuschuß in der bisherigen Höhe von 2420 Mk. bewilligt. Die hiesige Schmiebschule hat von Herrn Regierungspräsidenten auch für den demnächst zu beginnenden neuen Kursus für Hufbeschlag einen Staatszuschuß von 90 Mk. erhalten.

In große Trauer ist die Familie des Arbeiters M. in Woythall versetzt; ihr Knabe hatte sich verlaufen und ist im Schwarzwasser ertrunken.

Auf der Schichauschen Werft lief gestern Nachmittag ein für die deutsche Marineverwaltung erbautes Torpedo-Divisionsboot vom Stapel. Das Divisionsboot ist so lang, daß es nach dem Stapellauf den Elbflüß vollständig füllte.

Gestern hielt die hiesige freiwillige Feuerwehr die General-Versammlung ab. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 6,6 Mk., eine Ausgabe von 558 Mk. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Lehrer Jordan zum Brandmeister, Kaufmann Marquardt zum Stellvertreter und Abtheilungsführer der I., Lehrer Schmidt zum Schriftführer und Kassirer und Abtheilungsführer der II. Spritze und Bädermeister Weisler zum Zeugmeister gewählt.

Die Jubelfeier unseres Ortes nimmt stetig zu, schon zeigen sieben Fabrikshöfe die Zahl der Dampftriebe an, von denen zwei elektrische Beleuchtung führen; auch die Gewerbe mit Motorenbetrieb mehren sich. Bei dem Gewitter am Sonnabend Abend hat der Blitz auch in der Nähe der Werthe'schen Fabrik eingeschlagen, wobei der auf der Veranda sich aufhaltende Besucher betäubt wurde.

Am 21. September wird hier der Direktor des Braunsberger Landgestüts, Mittmeister v. d. Marwitz, einen Stuten-Musterungstermin abhalten. Von dem Ergebnisse des Termins hängt die Errichtung einer Beschäftigung in Heilsberg ab. Deswegen liegt es im Interesse der Pferdebesitzer, recht viele Stuten zu dieser Musterung vorzuführen.

Von herben Schicksalsschlägen ist die Familie des früheren Stationsvorstehers S. betroffen worden. Vor einiger Zeit hatte ein Sohn, der bei dem Bauunternehmer G. als Rechnungsführer thätig war, das Unglück durch Quetschungen ein Bein zu verlieren, und ein Bruder des jungen Mannes fand auf ähnliche Weise seinen Tod. Die Nachricht von dem Unglück seiner Söhne traf den Vater so hart, daß er durch einen Schlaganfall darauf auf das Krankenlager geworfen wurde. Aber das Maß des Unglücks war noch nicht voll. Der Mutter ging der harte Schlag so zu Herzen, daß sie ihren Verstand verlor und in einer Heilanstalt untergebracht werden mußte.

Das durch das Unwetter am Sonnabend verursachte große Feuer war in dem Gute Sandlach. Der Blitz hatte eine erst vor wenigen Jahren erbaute Scheune entzündet, welche mit ihrem ganzen Inhalte, etwa sechshundert Fuder Weizen und zwanzig Fuder Heu und Klee, niederbrannte. Die abgebrannte Scheune war auf derselben Stelle aufgebaut, wo im Jahre 1888 ein Schaffal durch den Blitz in Brand gesetzt wurde. Auch schon vorher ist das Gut in Folge von Blitzschlag von Feuer heimgesucht worden.

Der Postfiskus hat dieser Tage das der Wittwe Löwenthal gehörige, Wilmuthal- und Schulstraßen-Ecke belegene Grundstück gekauft, und zwar für den Steuerfiskus, der dafür das ihm gehörige Grundstück, in welchem sich gegenwärtig das Hauptquartier befindet, an den Postfiskus abtritt. Letzteres Grundstück liegt neben dem Grundstücke der Oberpostdirektion und des Postamts; durch seine Uebernahme erhält das Postgrundstück eine recht erhebliche Erweiterung. Für das Löwenthal'sche Grundstück soll die Postbehörde 150000 Mk. gegeben haben; das an die Post abzutretende Steuergrundstück soll mit 100000 Mk. bei dem Grundstückstausch in Anrechnung gebracht werden.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde zur Vorbereitung der Reformen, welche durch das neue Kommunalabgaben-Gesetz bedingt werden, eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren S. Hermann, Kopitsch, D. Bauer, Lewinsohn, Brint-Rädig, Münchau, Biniaowski und Bärwald. Zur Vereinstätigungs-Kommission wurden folgende Herren gewählt: S. Salomon, F. Kopitsch, M. Jzig und J. Biniaowski. Ferner beschloß die Versammlung, sich dem Magistratsbeschluß betr. die Aufhebung des Zwanges zum Besuche der Fortbildungsschule anzuschließen. Mit Rücksicht auf die hier herrschende Cholera wurde die Anschaffung eines Desinfektions-Apparates beschloffen.

Zu dem gestrigen Wahl bei dem kommandirenden General aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Georg von Sachsen waren 20 Personen geladen, darunter der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der Erzbischof, der Kommandant, der Oberbürgermeister und Andere. Auch einige Rittergutsbesitzer waren aus der Provinz anwesend. Ein interessanter Versuch über die Feuerherde eines Bauwerkes wurde gestern Abend auf einem Grundstück in der Gartenstraße unternommen. Dort war ein kleines Wohnhäuschen ländlicher Bauart, aus feuerfester Masse von einem Ingenieur Heine aus Bochum i. W. errichtet worden; um dieses Häuschen wurde nun Brennmaterial angehäuft und in Brand gesetzt, um zu erproben, welchen Widerstand das angewandte Baumaterial einem Feuer biete. Herr Stadtbaurath Grüber und viele Herren vom Bauamt wohnten dem Schauspiel bei. Nachdem das Häuschen eine Stunde im

Feuer gestanden hatte, wurden die Flammen gelöscht. Das Haus war unversehrt geblieben. Diese feuerfeste Masse soll später bei den Neubauten in der Gartenstraße Verwendung finden.

**Samter, 3. September.** In der heutigen Sitzung des evangelischen Gemeinderats wurden die Kosten für die Luft-Heizung in der evangelischen Kirche in Höhe von 5000 Mk. bewilligt.

**Samter, 4. September.** In der Nacht vom 12. zum 13. Februar d. J. brannte in Sendzin die Brennerei nieder. In einer Bodenkammer des brennenden Gebäudes schlief das Dienstmädchen Emma Stachowski. Da das Feuer den Dachstuhl und die Treppen ergriffen hatte, als das Mädchen vernimmt wurde, getraute sich Niemand in das brennende Gebäude einzudringen. Da, als die Gefahr schon aufs Höchste gestiegen war, wagte es der Arbeiter Karl Heilmann aus Sendzin, auf einer Leiter in die Schlafkammer des Mädchens durch das Treppfenster einzudringen, und es gelang ihm auch mit vieler Mühe, das bewußtlose Mädchen auf diesem Wege vom Flammentode zu retten. In Anbetracht dieser mutigen That ist ihm die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

**Rt. Jaroschin, 2. September.** Der letzte Kreistag beschäftigte sich u. A. mit der Frage, ob bei der Kreisparthei Amortisationshypotheken einzuführen seien. Der Kreistag sprach sich einstimmig dafür aus und änderte das Statut entsprechend ab. Hervorzuheben ist, daß die Amortisationsbeiträge als besonderes Gut haben mit 1/4 Prozent über den jedesmaligen Zinsfuß der Kasse verzinst werden sollen. Sobald 1/10 der Schuld angesammelt ist, kann der Betrag abgeschrieben werden.

**Schubin, 4. September.** Von einem schweren Unfall ist die Mutter des hiesigen Seidlenmeisters Kiehn, eine Greisin von 96 Jahren, betroffen worden. Bei Verrichtung häuslicher Arbeiten fing ihre Kleider Feuer. Auf ihr Geschrei eilte zwar die Nachbarsleute herbei, durch welche das Feuer erstickt wurde, jedoch zog sich die alte Frau gefährliche Brandwunden zu und liegt jetzt schwer krank darnieder.

**Märkisch-Polener Grenze, 4. September.** Nachdem gegen mehrere Schüler der Fortbildungsschule zu Bräy Polizeistrafen durch richterliche Entscheidung aufgehoben und die Kosten der Staatskasse auferlegt sind, besucht nunmehr kein Lehrling mehr den Unterricht. Das Kuratorium hat hierüber einen Bericht an den Herrn Regierungspräsidenten gesandt. Herr Probst Degler in Meseritz, ein sehr beliebter, echt deutsch gesinnter Mann, ist vorgestern im Alter von 46 Jahren gestorben. Der katholische Volksverein verliert mit ihm seinen Begründer.

**Stargard i. P., 3. September.** In einer Versammlung der landwirtschaftlichen Zweigvereine Freienwalde und Stargard wurde über die Errichtung und Organisation einer Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern beraten. Nach längerer Debatte wurde in bezug auf die vier vielumstrittenen Hauptpunkte folgendes beschlossen: 1) Die Grenze, bis zu welcher jeder Landwirt wählbar ist, soll ein Grundsteuerertrag von 50 Mark bilden. 2) Die Bildung der Wahlbezirke soll nach den Kreisen erfolgen. 3) Die Zahl der Mitglieder soll 58 betragen und 4) von zwei Abgeordneten soll einer aus dem Klein-, der andere aus dem Großgrundbesitz sein. Von diesem Beschlusse wird dem Haupt-Direktorium der Pomm. Defon. Gesellschaft in Köslin Kenntniß gegeben werden.

**Lauenburg, 4. September.** Großes Aufsehen erregt hier der (schon telegraphisch gemeldet) Selbstmord des bisherigen Stadtkammerers Wodtke. W. ging des Morgens jagdmäßig ausgerüstet von Hause weg und hat bald darauf den Selbstmord ausgeführt. Lange Jahre war er hier als Kammerer tätig. Es wurden schon im vorigen Jahre allerlei Gerüchte laut, und diese haben ihn wohl bewegt, im Mai seine Pensionierung zu beantragen, die von den Stadtverordneten auch genehmigt wurde.

**Drauburg, 3. Septbr.** Die Feuerwehr der Stadt Falkenburg unternahm am Sonntag Nachmittag einen Ausflug nach dem Stadtwalde. Ungefähr 10 Minuten nach der Ankunft erschollen in der Stadt Feuer rufe, weshalb man schleunigst umkehrte. In dem Hause des Kaufmanns Lewin war Feuer ausgebrochen. Es gelang der Feuerwehr, das Haus mit Ausnahme des Dachstuhls, der abbrannte, zu halten.

### Verschiedenes.

Unbestellbar geblieben sind im Jahre 1892 rund 416 000 Postsendungen bei der Reichspostverwaltung. In die bei den verschiedenen Ober-Postdirektionen befindlichen Ausschüsse zur Eröffnung unbestellbarer Postsendungen gelangten über eine Million Stück, von welchen es gelang, rund 700 000 an die Absender zurückzugeben. Die 416 000 endgültig unbestellbaren Sendungen sind mit Ausnahme der wenigen zum Besten der Postunterstützungskasse veräußerten u. i. w. dem Schicksal des Verbranntwerdens anheimgefallen. Der Grund für die Unbestellbarkeit jener 416 000 Sendungen ist fast ausschließlich in Verabredungen seitens der Briefschreiber zu suchen. Alle Briefsendungen, die am Bestimmungsort unbestellbar sind und aus deren Beschränkung der Aufgabebort nicht ersichtlich ist, gelangen an den Ausschuss der Bestimmungsortanstalt vorgelegten Ober-Postdirektion und lagern hier, falls der Absender aus dem Inhalte des Briefes nicht ersichtlich ist.

Verzinsungsthaler sollten nach der Meldung einer Anzahl von Blättern, aus Anlaß der zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck erfolgten Aussöhnung, in der königlichen Münze in Berlin geprägt worden sein. Auf eine von uns eingezogene Erkundigung erfahren wir, daß diese Denkmünzen nicht in der königlichen Münze, sondern vielmehr von einem Privatfabrikanten in Nürnberg hergestellt worden sind. Sie werden zum Preise von 5 Mk. verkauft, erreichen aber lange nicht den Werth von 3 Mk.

Im Gebiete der Karalpe (Semmering) ist am Montag Abend ein furchtbares Unwetter niedergegangen, durch welches die Straßen in der Umgebung von Reichenau im Raßwalle unpassierbar gemacht wurden. Dort kamen auch La w i n e n fürzwe vor. Das Hotel Kaiserbrunn und dessen Logirgäste sind von allem Verkehr vollständig abgeschnitten.

Die deutschen katholischen Arbeitervereine werden am 16. und 17. September einen Kongreß in Köln abhalten. Auf diesem Kongreß, zu dem bereits etwa 30 Vereine ihre Theilnahme zugesagt haben, werden im Wesentlichen folgende Gegenstände behandelt werden: 1) Einheitliche Organisation aller katholischen Arbeitervereine Deutschlands; 2) Centralisation der bestehenden Wohlfahrtsvereinigungen; 3) Gründung eines Centralorgans; 4) Bildung großer Arbeitergewerkschaften. Zu dem Kongreß entsendet jeder Verein drei Vertreter.

Werwegerer Bankraub.] Zwei vermummete Kerle begaben sich dieser Tage in die Bank von Tescott (Nordamerik. Staat Kansas) und schossen den Kassierer einfach nieder. Es gelang ihnen, eine Menge Geld und Werthpapiere zu erbeuten. Dann schlangen sie sich auf ihre Pferde und ritten davon.

[Gerechtigkeitspfleger.] Aufsehen erregt das Urtheil eines Friedensrichters im Wilmschen Kreise. Ein Kleinhandler hatte, wie man dem „Geselligen“ schreibt, einen höheren Steuerbeamten wegen 7 Rubel verklagt. Der Letztere bestritt entschieden, dem Händler die Summe zu schulden. Aufgefordert, Beweise für seine Klage zu erbringen, überreichte der Händler dem Gerichte einen Zettel des Angeklagten, worin Cigaretten (auf Kredit) bestellt wurden. Auf Grund dieses Zettels wurde der Beamte verurtheilt, nicht nur die Cigaretten, sondern auch die 7 Rubel zu zahlen. Man sieht, daß in Russland jetzt Recht vor Macht gelten kann, und so unbedeutend der Vorfall an sich ist, als Symptom hat er große Bedeutung. Zeit wäre es ja, die Macht der Beamten zu brechen.

— Ist unser Reichstag galant gegen die Damen? F. Szaranski's schon früher erwähntes Buch „Humor im Reichstag“ liefert zu diesem Kapitel einige Beiträge: Fürst Bismarck sagt: „Es ist ja ein außerordentlicher Vorzug für die Karriere, wenn Jemand ohne alles weibliche Gepäck sich durch die Welt schlagen kann“ und weiter: „Schon der Schmuggel gilt heutzutage nicht mehr für so anständig wie noch vor einigen Jahrzehnten, selbst bei Damen nicht mehr.“ Die Damen hält also Bismarck für die hartgefotzten Sünder. Sie können sich an den Worten des Staatsministers v. Boetticher erfreuen: „Wir erkennen sogar rüchaltlos an, daß die Einwirkungen der Frauen auf die Männerwelt unter Umständen recht wohlthätig und segensreich sein können. Oft treiben es die Frauen aber zu weit mit dieser Einwirkung, der Abg. Dr. Gerhards ist durch Sachkenntniß gewichtig genug, um anzufügen, daß „schließlich in jedem Hause das Wort der Frau einen mächtigen Einfluß übt, wie schließlich jeder Mann mehr oder weniger unter dem Pantoffel steht.“ Diese Pantoffelherrschaft mag angebracht sein, wenn es sich wie in einem Ausproche des Kolonialgegners Bamberger um Taugenichtes handelt: „Wie viel Mütter und Schwiegermütter haben sich der Kolonialpolitik ergeben, weil sie hoffen, daß ihre aus Hand und Hand gerathenen Söhne und Schwiegeröhne eine Anstellung in den Kolonien finden würden.“ Laß dich aber aus Furcht vor dem Pantoffel nicht abhalten, lieber Jüngling, Hymens Rosenkette auf dich zu nehmen, denn Staatssekretär v. Steyhan sagt: „Das Heirathen ist doch am Ende kein so unangenehm Verlo.“ Aber wo viel Licht ist, da ist viel Schatten, nehmen Sie den ganz gewöhnlichen Fall, daß die Ehefrau ihren Liebhaber bittet, den Ehemann zu tödten, mit dem Versprechen, ihn dann zu heirathen.“ Abg. Dr. v. Schwarz e: „Mehr als eine Frau zu nehmen, ist sündlich, man begnüge sich mit Einer, wie der brave Mann, von dem Abg. Richter berichtet: „Dieser Mann hat eine Pension von 240 Mk. Er hat eine einzige Frau und ist nahe am Verhungern.“ So lohnt sich die Tugend, mit zweien wäre jener Unglückliche längst ganz verhungert.

### Büchertisch.

— Einen ergreifenden Einblick in eine erschreckende Erscheinung unseres modernen Kulturlebens: den Selbstmord der Kinder gewährt ein Artikel von Dr. Moriz Brasch in dem neuen im Verlage von W. Moesers Hofbuchhandlung erschienenen Septemberheft der „Frau“. Das Heft bringt ferner einen warmempfundenen Nachruf der Herausgeberin (Helene Lange) für Fräulein Jenny Meyer, die hochverehrte, kürzlich verstorbene Direktorin des Sternschen Konservatoriums. Den zahlreichen Schülerinnen und Schülern der Verstorbene wird die Beigabe eines Bildes willkommen sein. Der Unterhaltungstheil der Zeitschrift bringt den Schluß des spannenden Andreassen Romans: Das Mädchenheim, sowie eine eigenartige Skizze von Einar Hjortleifson: Hoffnungen. Eine Reihe gehaltvoller Aufsätze: Weltentstehung und Weltuntergang von Professor Dr. Lehmann-Silbes, ein Artikel von Professor Dr. A. Döring: Zukunftsfragen in Webers Frau und Etwas über Weiblichkeit von Irma v. Troll-Borostyani bilden den weiteren Hauptinhalt des Heftes, das außerdem noch eine Fülle von praktischen Notizen, Anweisungen für Frauenerwerb, Bücherbesprechungen zc. bietet.

An die Firma Adolf Oker, Wörs a./Rhein.  
Den Empfang Ihrer werthen Sendung vom 7. vor. Monats bestätigend, erlaube ich mir Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß der mir überhandte Cheviotstoff meinen vollen Besatz gefunden hat. Derselbe zeichnet sich durch elegante Aussehen, Weichheit der Fäden und Dauerhaftigkeit von allen bis jetzt gehaltenen Stoffen vortreflich aus. Puzig, E. Kuhn, Wörs a./Rhein.  
Ueber 2000 derartige Anerkennungsbriefe stehen der Firma Adolf Oker in Wörs a./R. zur Verfügung, ein Beweis dafür, daß dieselbe alles anbietet, ihre Abnehmer nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen. Ein jeder verlange von dieser Firma die neue Wintercollektion, welche prächtige Neuheiten enthält.

Preis pro einspaltige Kolonelleile 15 Pf.

## Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Inflationenpreises zählte man 11 Silben gleich einer Zeile

**Ein Materialist (Kleinstädter)**  
auf gute Zeugnisse gestützt und noch in Stellung, sucht von gleich resp. per 1. Oktober als Gehilfe Stelle. Näheres ertheilt Erich Arndt, Heiligenbeil Ostpr.

**Ein f. rüst. pens. Beamter, Auf-  
s. d. r. Randw., sucht i. W. leicht.**

**Vertrauensposten**  
am liebsten a. d. Lande. Derf. wäre a. n. abgen. i. m. 15-20 Mille M. a. i. g. ein. sch. reell. Antern. zu betheiligen. Meldungen werden brieflich u. Aufschrift Nr. 5599 an die Exp. des Ges. erbeten.

**Sohn eines kleinen Landwirts sucht  
Stellung auf einem mittleren Gute  
zur weiteren Ausbildung**  
in der Landwirtschaft bei kleinem Geh. Offerten unter C. T. 100 postlag. Ditrowitz, Kr. Löbau Wpr. erb.

**Tücht. Forstm., 37 J. alt, m. Kl.  
Fam., gut. Schül., in Ost- u. Kaufm.  
Forst. thät. gewel., mit Landw. vollst.  
vert., gute Zeugn., sucht von sofort od.  
päter Stellung. Adressen bitte an  
Herrn Jul. Weyer, Peterswalde bei  
Meißen Wpr. zu richten. [5936]**

**Ein in allen Zweigen erfahrener  
Forstverwalter**  
36 Jahre alt, 15 Jahre Praxis, 13 Jahre selbstständig größerer Forsten verwaltet, 12 Jahre auf einer Stelle, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht vom 1. Oktober er. anderw. Stell. Off. u. Nr. 5521 an die Exp. d. Ges. erb.

**Fürster Joseph Lopynski sucht  
eine Stelle von sofort oder 1. Oktober  
als Förster, Fasanezüchter,  
und in jedem Fach betreffend Wald-  
dingen; bin katholisch, nehme jedoch auch  
den Dienst ganz gleich bei einer Herr-  
schaft nach Wunsch, die Zeugnisse werde  
ich senden, bin 32jähr., verheirathet, mit  
kleiner Familie. Meine Adresse Joseph  
Lopynski in Slesin p. Post Slesin, Kreis  
Bromberg. [6047]**

**Ein tüchtiger Werkmeister, welcher  
energischer, mit  
sämmtl. Dampf- und Holzbearbeitungs-  
maschinen, sow. elektr. Anlage bestens  
vertraut ist u. alle vorkommenden Re-  
paraturen selbst ausführt, da derselbe  
Monteur ist, sucht zum 1. Oktober auf  
einem Sägewerk Stellung. Meldungen  
werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5650  
an die Exp. des Geselligen erbeten.**

**1 Materialist, 19 J., gest. a. gute  
Zan. i. l. Okt. Engagem. durch t. Fern.  
Gef. Off. u. 9 A. Z. postl. Statow erb.**

**Gärtner und Jäger**  
35 J. alt, 16 J. b. Fach, m. Obst- und  
Gemüsebau, Gewächshäusern praktisch  
erf., vorüb. d. best. Zeugn., sucht als  
Verh. bis 1. Okt. od. später darnüber  
herrschafsstelle. Gef. Off. u. Gehaltsang.  
b. u. E. 100 postl. Wroclaw Wpr. einzul.

**Rediger Oberschweizer**  
sucht Stellung zu 40-45 Stück Milch-  
vieh zum 1. Oktober d. J. Abt. unt.  
D. 100 befürd. d. Exped. der Neuen  
Westpr. Mittheilungen in Marienwerder.

**Ein kaufm. geb. Müller, gest. d. n.  
Alters, mit jedem Wahlverfahren sowie  
Maschinen der Neuzeit durchaus ver-  
traut, sucht nebst guten Empfehlungen  
eine Vertrauensstellung als [5939]**

**Disponent, Geschäftsführ.  
oder Verwalter.** Gef. Off. erb. an  
L. Odel, Danzig, Langgarten 4.

**Ein Müller**  
verb., o. Auhana, sucht v. sof. oder  
15. d. Mts. dauernde Stellung. Gute  
Zeugnisse seh. z. Seite. Gef. Off. w.  
n. Nr. 5648 a. d. Exp. d. Ges. erb.

**180 Leute, Frauen u. Männer  
haben zum Rübenbau sowie zur Kartoffel-  
Ernte zur Verfügung. August Bogal,  
Unternehmer u. Mieths-Agent. [6107]  
Alt-Marjau b. Gruppe.**

**Für Gärtner!**  
Suche für m. Sohn, 15 1/2 J. alt, ev.  
u. tüchtig, eine Lehrstelle in größerer  
Gärtnerei. Meld. briefl. m. Aufschr.  
Nr. 5968 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Suche für meinen Sohn [5942]  
eine Lehrlingsstelle**  
in einem größeren Fell- und Getreide-  
Geschäft vom 15. Oktober.  
S. Rodominski, Gumbinnen.

**Die hiesige Gärtnerei ist be-  
reits besetzt.  
Dehne, Sachowo b. Schönsee Westpr.  
Maurerstelle besetzt. Dominium  
Wangerau. [6063]**

**Die Inpeltorstelle ist besetzt.  
Fischer, Regelmiken.**

**Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode-  
waaren- und Confections-Geschäft suche  
vom 1. Oktober einen [5882]  
tüchtigen Verkäufer**  
welcher der polnischen Sprache mächtig  
und mit dem Decoriren größerer  
Schaufenster vertraut ist. Zeugnis-  
Abschriften sind der Meldung beizu-  
fügen. Photographie erwünscht.  
S. Fürst, Dt. Eylau Wpr.

**Ein Seminarist**  
gebildet, Hauslehrer, der Knaben bis  
Quinta vorbereitet, wird zum 1. Okto-  
ber oder früher gesucht. Meldungen  
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5760  
an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Herren welche in Ost- und West-  
preußen reisen und gegen  
Provision Wein einer renommirten  
Firma verkaufen wollen, werden um  
Einfendung ihrer Adresse unter L. 19  
Ann.-Exp. W. Meßlenburg, Danzig, eri.**

**Nebenverdienst.**  
Personen jeden Standes, welche sich  
durch den Verkauf von Wein in ihren  
Bekanntkreisen einen guten Neben-  
verdienst verschaffen wollen, belieben  
ihre Adresse u. S. 20 Annoncen-Exp.  
W. Meßlenburg, Danzig, niederzulegen.

**Zwei tüchtige Verkäufer**  
nur erste Kraft, möglichst der pol-  
nischen Sprache mächtig, die das  
Decoriren der Schaufenster ver-  
stehen, von sof. oder später gesucht.  
G. Hohenstein, Marienburg.

**Für mein Manufaktur- und Mode-  
waarengeschäft suche ich zum baldigen  
Eintritt [6047]**

**einen Verkäufer**  
der fertig polnisch spricht. Offerten  
nebst Zeugnisabschriften unter Angabe  
der Gehaltsansprüche an  
D. Jacoby, Löben.

**Ein flotter Verkäufer**  
der Kurz- u. Galanterie-Brade, findet  
dauernde Stellung, auch der polnischen  
Sprache mächtig. [6023]  
A. Gerson, Strelno.

**Für mein Manufakturwaaren- und  
Confections-Geschäft suche [6058]  
einen Verkäufer und  
einen Volontär**  
der polnischen Sprache mächtig.  
S. Leyser, Culmsee.

**Einen tüchtigen  
Verkäufer**  
der auch guter Decorateur sein muß,  
sucht bei hohem Salare für sein Ma-  
nufaktur-, Modewaaren- u. Confections-  
Geschäft von sofort oder p. 1. Oktober.  
Anton Rohde, Dt. Eylau.

**Dasselbst kann sich auch  
ein Lehrling  
mit guten Schulfenntnissen gegen  
Stationsverpflichtung melden.  
Ich suche zum baldigen Antritt für  
mein Tuch- und Manufakturwaaren-  
Geschäft einen ansehr [5837]**

**tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Offert.  
mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen  
an  
S. Michalowski,  
Sobanischburg Ostpr.

## Lohnenden Nebenverdienst

Können angefehene, in kleineren Städten und größeren Orts-  
schaften Ostdeutschlands ansässige Herren durch eine wenig zeit-  
raubende Beschäftigung erwerben. Jedermann kann sich im Ver-  
trauen diesem zuwenden. Briefliche Meldungen (ohne Rückporto)  
mit Angabe bisheriger Thätigkeit werden durch die Expedition des  
Geselligen in Grandenz unter Nr. 5933 erbeten.

**Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Damen-Confections-Geschäft suche einen  
recht tüchtigen [5618]**

**Verkäufer**  
der auch der polnischen Sprache mächtig  
ist und hauptsächlich mit der Damen-  
Confection vertraut ist. Derselbe kann  
zum 1. Oktober er. bei gutem Gehalt  
und freier Station eintreten.  
Max Neumann, Berent Wpr.

**Zwei wirklich tüchtige  
Verkäufer [5554]**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen  
für unser Manufaktur- und Mode-  
waarengeschäft.  
Gebr. Simonson, Allenstein.

**Für mein Kurz- und Wollwaaren  
Geschäft suche per sofort [5593]  
zwei Verkäufer**  
beider Landesprachen mächtig. Photogr.  
und Gehaltsansprüche erwünscht.  
Max Braun, Thorn, Breitestr.

**Für mein Tuch-, Manufaktur-  
u. Modewaaren-Geschäft suche  
per sofort resp. 15. Septbr. er. [5997]**

**2 tüchtige Verkäufer**  
d. holl. Sprache vollst. mächtig u.  
mit der Decoration größerer  
Schaufenster vertraut. Persön-  
liche Vorstellung erwünscht oder  
den Offerten Photographie und  
Zeugnisabschr. beizufügen. [5663]  
S. Kubacki, Dt. Eylau.

**Wir suchen zum 15. September und  
1. Oktober er. für unser Tuch- und  
Manufakturwaaren-Geschäft [5862]  
einen tüchtigen Verkäufer  
und einen Lehrling**  
achtbarer Eltern. Gehaltsansprüche bei  
freier Station erbeten.  
Julius Joseph & Co., Silbne.

**2 flotte tüchtige Verkäufer**  
die fertig polnisch sprechen, suche bei  
hohem Salare u. gleich resp. 1. Oktober.  
Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche  
erbitet Leo Büßler, Berent Wpr.  
Modewaaren- und Confections-Geschäft

**Ein älterer, gewandter [5763]  
Verkäufer**  
Materialist, findet unter günstigen  
Bedingungen Stellung per 1. Oktbr. er.  
Derselbe muß unbedingt befähigt sein,  
mit Erfolg Reisen in Wein u. Cigarren  
zu machen. Offerten mit Gehalts-  
Ansprüchen und Photographie zu  
richten an  
Adolf Rubin, Elbing.

**Für mein Manufaktur-Ge-  
schäft suche von sogleich einen  
tüchtigen Verkäufer**  
der polnisch spricht. Gehalts-  
ansprüche und Zeugnisabschriften  
sind beizufügen.  
H. Wolff, Nikolaiten Opr.

**Für mein Tuch-, Manufaktur-  
und Schuhwaaren-Geschäft suche  
von sofort einen [5997]  
tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig.  
Jacob Herz, Nikolaiten.

**Für mein Manufaktur-, Tuch- und  
Confections-Geschäft suche per sofort  
einen tüchtigen Verkäufer  
sowie  
einen Volontär**  
beide der polnischen Sprache mächtig,  
zum sofortigen Antritt. [5989]  
Max Fischer, Allenstein.

**Für mein Cigarren-Geschäft suche  
ich per sofort einen tüchtigen [5951]  
jungen Mann**  
als Verkäufer. Offerten unter Angabe  
von Gehaltsansprüchen sowie unter  
Beifügung einer Photographie erbitet  
C. Gelhaar, Lauenburg i. Pomm.

**Suche für mein Manufaktur-Geschäft  
zum 15. Oktober er. einen [5958]  
jungen Mann**  
derselbe muß der poln. Sprache vollst.  
mächtig sein. Zeugnis- u. Copien nebst  
Gehaltsansprüchen erforderlich. [5958]  
S. Hoffmann, Welpin Wpr.





Gründenz, Donnerstag]

2. Forts.] Franziska. [Nachdr. verb.]

Noveltette von Ernst Eckstein.

Fränzchen versiel wieder in ihre seltsamen Träumereien. Was ihr nur gerade diesmal so schwer auf der Seele lastete? Es war doch schon oft genug vorgekommen, daß sie verzichtet mußte, wo andere genoßen!

Die Ständuhr auf dem Schreibtisch holte zum Schlag aus. Halb zwei! Jetzt ertönte draußen durch die Stille der Nacht Wagengerassel. Zwei Minuten später hielt die Kutische vor der Hausthüre.

„Nun, gutes Fränzchen,“ rief Toni, deren Wangen vor Aufregung im leichtesten Purpur flammten, „wie hast Du die Zeit totgeschlagen? Wärs Du doch bei uns gewesen! Mein, ich sage Dir, es war köstlich! Danke Dir, ich habe den Ball eröffnet! Eröffnet! Was sagst Du dazu?“

„Ich freue mich, wenn Du Dich gut amüßest hast. Uebrigens scheint Du sehr wild gewesen zu sein; das Haar hängt Dir in romantischer Unordnung um die Schläfe.“

„Nun, das ist kein Wunder! Die Herren suchen ja etwas darin, ihre Tänzerinnen recht toll umherzuwirbeln. Besonders Herr von Scharfenberg! Nicht wahr, Mama, der Professor schleudert einen nur so durch den Saal...?“

„Es lag an Dir, liebes Kind, seine Ausgelassenheit zu mäßigen,“ versetzte Frau von Dalen.

„Ich bin wie zerstückelt,“ seufzte Adele, indem sie sich affektirt in einen Sessel warf. „Wolltest Du nicht einmal nachsehen, Toni, wo der unvermeidliche Kaffee bleibt?“

Toni rührte sich nicht. Franziska stand auf, um zu klingeln.

„Ich sehe nicht ein, wozu ich das abwarten soll,“ gähnte Adele. „Gute Nacht! Ehe zehn Minuten vergehen, schlaf ich wie eine Göttin. Ich bitte mir's aus, Toni, daß Du nicht zu laut bist.“ Mit diesen Worten entfernte sie sich.

Die nächtliche Sitzung im Familienzimmer währte noch etwa eine Viertelstunde. Frau von Dalen und Toni erzählten vom Ball, Fränzchen hörte lächelnd zu und schlürfte mechanisch den braunen Trank. Dann trennte man sich in der Absicht, bis tief in den Morgen hinein der Ruhe zu pflegen.

„Fränzchen,“ flüsterte Toni beim Auscheiden, „soll ich Dir was verrathen?“

„Nun?“

„Du darfst es aber Niemandem ausplaudern, auch Adele nicht.“

„Nein, nein, was ist's?“

„Ich glaube... aber gib mir Dein Wort darauf, daß Du schweigen willst.“

„Mein Wort darauf!“

„Ich glaube, er liebt mich!“

„Wer?“

„Nun, Kurt von Scharfenberg!“

Franziska erbläute; ihre ganze Gestalt zitterte heftig. „Was fehlt Dir?“ fragte Toni.

„Nichts... Ich habe mich hier an einer Nadel verletz't... Es thut recht, recht weh...“

„Du Vermis!“

„O es hat nichts zu sagen,“ erwiderte Franziska gefast.

„Wo was wolltest Du mir erzählen? Er liebt Dich?“

„Ja! Wenigstens möchte ich darauf schwören. Denke Dir, fünfmal hat er mit mir getanz't! Fünfmal an einem Abend! Man fand es recht auffällig.“

„Nun, das beweist noch wenig,“ stammelte Fränzchen. „Und dann hat er mich zu Tische geführt.“

„So?“

„Nun, und was er mit mir gesprochen hat... doch davon will ich nicht reden...“

„Warum nicht?“

„Du könntest am Ende meinen...“

„Närrchen! Sprich nur ganz offen!“

„Nun, er hat gesagt... aber nein, ich schäme mich...“

„Ich bitte Dich, sei kein Kind...“

„Du denkst am Ende, ich bilde mir etwas ein...“

„Bewahre, Du kannst mir Alles ganz unbesorgen erzählen; ich weiß schon, wie ich's zu nehmen habe...“

„Was also?“

„Sprich nicht so laut, ich glaube, Adele thut mir so, als ob sie schlief... Er hat gesagt, ich... ich sei die Königin des Festes...“

„Du fahst allerdings recht hübsch aus...“

„Und... und meine Grazie sei unvergleichlich...“

„Nun ja, ist das etwas Schlimmes?“

„Und... und er bedauere unendlich, schon in vierzehn Tagen nach Paris überfiedeln zu müssen...“

„Schon in vierzehn Tagen? Ich dachte, erst Anfangs April...“

„Nein, er hat heute Ordre bekommen, noch vor Ende des Monats auf seinem Posten zu sein.“

Franziska blickte still vor sich hin.

„... Und denke Dir,“ fuhr die Schwester in wichtigem Tone fort, — er hat mich gefragt, ob er mir von Paris aus einmal schreiben dürfe, — aber heimlich, denn er liebt nicht, daß seine Briefe von Andern gelesen würden...“

„Als Gesandtschaftssekretär wird er schwerlich viel Zeit für solche Korrespondenzen übrig haben,“ bemerkte Franziska mit einem leisen Anflug von Bitterkeit.

„Für solche Korrespondenzen!“ wiederholte Toni beleidigt. „Und warum nicht, wenn ich fragen darf?“

„Nun, das war nur so hingeredet. Er will Dir auch schreiben?“

„Er hat um die Erlaubniß... Er sagte: nie, nie werde er diesen Abend vergessen...“

„Nun, so gratulire ich...“

„Wozu?“

„Zur demnächstigen Verlobung.“

„So weit sind wir noch nicht,“ versetzte Antonie geziert. „Ich schwankte noch sehr, ob ich ja sagen soll...“

„Und warum nicht?“

„Denn prüfe, wer sich ewig bindet! Du kennst das Sprüchwort.“

„Gute Nacht, Fränzchen!“

Antonie löschte das Licht. Fränzchen aber barg ihr Antlitz in den Kissen und weinte bitterlich. —

Drei Jahre waren verfloßen. Unter den Arkaden der Piazza San Marco in Venedig saß ein freundlicher alter Herr mit drei jungen Damen beim Frühstück.

„Was beginnen wir nun zunächst, liebster Onkel?“ fragte die Älteste, eine schlank, feurige Brünnette.

„Ich denke, wir machen die vorgeschriebene Orientierungsfahrt durch den Kanal Grande. Doch keine Ueberstürzung! Wir haben vollauf Zeit, und die erste Bedingung jedes wahren Gemüthes ist Ruhe. Darf ich Dich noch um ein Stück von diesem delikaten Nachs bitten, liebes Fränzchen?“

„Gern, Onkel. Du nimmst auch wohl noch eine Tasse Thee?“

„Wenn Du mir ein wenig zuredest...“ Horch, da schlägt es neun. Seht ihr die beiden eisernen Gesellen auf dem Uhrthurm, die den mächtigen Hammer in Bewegung setzen?“

Die Mädchen blickten auf.

„Warum kehrt Du der schönen Aussicht den Rücken, Franziska?“

Fränzchen erröthete.

„Wir arrangiren das immer so,“ bemerkte Adele, „daß man das Mal nicht sieht... In der vollen Beleuchtung würde es zu sehr auffallen...“

Der Onkel schüttelte den Kopf. In diesem Augenblick trat ein junger Mann an den Tisch und verneigte sich mit ritterlicher Anmuth... „Ist's möglich, meine Damen... Herr Professor... Welch! unverhofftes Wiedersehen!“

„Herr von Scharfenberg!“ riefen Toni und Adele wie aus einem Munde.

„Wie in aller Welt kommen Sie nach Venedig?“ fragte der Onkel. „Wir wählten Sie in die Akten Ihrer Votenschaftskanzlei vergraben...“

„Ich habe ehevorgestern einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten. Da ich so wie für ein paar Tage nach Wien muß, so erlaube ich mir den kleinen Umweg...“

„Aber wollen Sie nicht Platz nehmen?“ sagte der Professor mit einer höflich einladenden Handbewegung.

Kurt setzte sich. Nach Verlauf weniger Minuten war ein eifriges Gespräch im Gange. Der junge Mann erzählte von Paris, von seiner Fahrt über Suisa und Turin, von diesem und jenem und die Mädchen beteiligten sich mit Ausrufen des Staunens, des Beifalls und der Bewunderung.

„Und Sie bleiben jedenfalls eine Zeit lang hier?“ fragte der Onkel, als eine Pause eingetreten war.

Kurt bejahte.

„D, das ist reizend!“ jubelte Antonie. „Nicht wahr, Onkel, Herr von Scharfenberg wird uns auf unserer Wanderungen begleiten?“

„Wenn wir ihm nicht zu langweilig sind,“ lächelte der Professor.

Der junge Mann sagte ein paar höchst verbindliche Worte und erbot sich die Herrschaften zu führen.

„Ich kenne Venedig wie meine Vaterstadt,“ fügte er hinzu. „Vor acht Jahren verbrachte ich hier einmal zwei volle Monate bei einem entfernten Verwandten.“

(Schluß folgt.)

Verchiedenes.

[Ein dreister Schwindler.] Dieser Tage sah eine Frau in Felleringen (Reichslande) einen Mann von etwa 50 Jahren, der bitterlich weinte. Seine Kleidung war zerlummt, die Beine schauten zu den schadhafsten Schuhen heraus und das Haupthaar fiel in langen Strähnen über das durchsichtige Gesicht. Auf die Frage, was ihm fehle, brach der Fremde von neuem in heftiges Schluchzen aus und erzählte der Frau seine Leidensgeschichte. Er sei der einzige Sohn reicher Bauersleute aus der Gegend von Weihenburg. Im Jahre 1870 habe er den Feldzug mitgemacht, bei Belfort sei er in die Gefangenschaft gerathen und nach der Festung Königsberg gebracht worden, wo er seitdem in strenger Haft gehalten worden sei. Vor sechs Wochen sei es ihm gelungen, zu entkommen. In seiner Heimath angelangt, habe er erfahren, daß seine Eltern ihn einige Jahre als todt beweint und nach Nancy gezogen seien, wo sie noch lebten. Die Sehnsucht nach Vater und Mutter habe ihn weiter getrieben; nun sei ihm das Geld ausgegangen, er sei matt und dem Verschmachten nahe. Die gute Frau glaubte alles, tröstete den Fremden, lud ihn in ihre Wohnung ein und verabreichte ihm Stärkung und Labung. Schließlich bat der Alte um Feder und Papier und schrieb einen Brief an seinen Vater. Als er sich verabschiedete, bat er noch um etwas Geld. Man gab ihm 6 Mk. Natürlich ist der Gauner nicht mehr zurückgekehrt. Am folgenden Tage versuchte er in dem benachbarten Obern daselbe Schelmenstückchen. Dort war man aber schlauer. Man benachrichtigte die Gendarmen, und nun sitzt der schon viel bestrafte Gauner hinter Schloß und Riegel.

— Im großen Hamburger Elbdock der Werft von Blohm und Boff auf dem Steinwälder, Altona gegenüber, liegt der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Preußen“, dessen Durchschneidung zum Zweck einer bedeutenden Verlängerung dieser Tage beendet wurde. Die „Preußen“ ist 390 englische Fuß lang, 45 Fuß breit und 30 Fuß hoch. Durch Anwendung zahlreicher hydraulischer Maschinen, die an der Durchschnitstelle (vor dem Maschinenraum) angebracht sind, wurden die beiden Theile des kolossalen Dampfers auf 68 englische Fuß von einander geschoben, um durch ein neues Einstück dieser Länge verbunden zu werden.

Schon im vorigen Jahre hatte dieselbe Werft die vom Vulkan in Stettin im Jahre 1886 erbauten Dampfer des Lloyd „Sachsen“ und „Bayern“ (von gleichen Größenverhältnissen wie „Preußen“) um je 50 Fuß verlängert. Damals ging die Auseinandersetzung weniger leicht als diesmal von Statten.

— Gurkenbowlé soll jetzt im kaiserlichen Hofhalt das bevorzugte Getränk sein. Der Kaiser hat es während seines jüngsten Aufenthaltes in England bei den Offizieren seines Dragoner-Regiments kennen gelernt und das Rezept zur Bereitung mit nach Berlin gebracht.

— [Amerikanische Fernrohre.] Das Riesenfernrohr der neuen Sternwarte in Chicago, dessen Objectivdurchmesser 40 englische Zoll mißt und jenen des Lid-Fernrohres um vier Zoll übertrifft, muß sich gefast machen, nicht lange als das vorzüglichste der Welt zu gelten; in Pittsburg wird ein noch größeres Fernrohr aufgestellt werden, dessen Objectivöffnung 50 englische Zoll betragen soll. Die Kosten im Betrage von 30 000 Pfd. St. wollen die Herrn Andrew Carnegie und S. Phipps zu decken, während als Optiker Brashear genannt wird.

Briefkasten.

306 B. Die Rechte, welche dem Uebernehmer wegen natürlicher, die Sache selbst betreffender Fehler zukommen, muß er bei Landgütern innerhalb dreier Jahre, bei städtischen Grundstücken innerhalb eines Jahres nach der Uebergabe ausüben. Läßt der Uebernehmer diese Frist verstreichen, ohne die Klage gerichtlich anzumelden, so gehen seine Rechte verloren.

N. 100. Sie haben das Gewerbe im Steuerjahre vom 1. April bis 1. Juni betrieben und deshalb die Betriebssteuer für das ganze Jahr zu zahlen. Ihr Nachfolger zahlt ebenfalls die volle Jahressteuer für sich.

F. M. 1) Haben Sie gegen Ihre Veranlagung zur Einkommensteuer Berufung eingelegt, so müssen Sie zunächst die Entscheidung der Berufungskommission abwarten.

S. in M. K. Gehört das Land diesseits sowie jenseits des Sees und der See selbst ein und demselben Besitzer, so ist dielei zur Ausübung der Jagd auf dem jenseits des Sees belegenen Lande berechtigt, da nach dem Jagdpolizeigesetz die Trennung, welche Gewässer bilden, als eine Unterbrechung des Jagdgebietes nicht angesehen wird.

F. E. Die gebührende Rücksicht erfordert es, daß der Chef eines Hauses, welcher zum Zwecke des Engagements Einseitigung der Photographie verlangt, diese mit den Zeugnissen portofrei zurücksendet, wenn es zum Engagement nicht kommt. Doch ist die Frage u. E. nicht wichtig genug, um daraus eine Rechtsfrage zu machen.

W. M. Das 3. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 44 hat am 1. April 1886 die Garnison Soldau bezogen.

E. M. 1) Mit höherer Genehmigung kann durch Gemeindebeschluß von Tanzvergnügen eine Abgabe bis zum Betrage von 3 Mk. festgesetzt werden. 2) Der Zweck der geistlichen Vorschrift würde nicht erfüllt werden, wenn der als Trunkenbold erklärte Ehemann sich den Branntwein von der Frau holen lassen könnte. Daraus folgt, daß die Verabfolgung der Getränke an die Ehefrau ebenfalls verboten werden darf.

Unruhig, Hammerstein. Zur Aufnahme nicht geeignet. Geben Sie uns Ihre Adresse an, damit wir Ihnen den Betrag von 1 Mk. zurücksenden können.

S. Der „Humor“ hat sich allerdings ganz widerrechtlich eingeschlichen. Otto Klauen beschäftigt sich dagegen eingehend mit dem Homer.

Standesamt Gründenz

vom 26. August bis 2. September.

Aufgebote: Klempnermeister Hermann Clomma und Emilie Feuerjäger. Schlichter Ernst Drinski und Emma Kerge. Arbeiter Robert Rehe und Mathilde Krüger geb. Bannach. Kaufmann Ernst Karsten und Hedwig Werner. Arbeiter Julius Schmidt und Emilie Schimmelfennig. Sergeant Ernst Rosenfeldt und Klara Eichoracki. Gastwirth Ernst Albrecht und Marie Siebert.

Eheschließungen: Arbeiter Michael Jatzewski mit Juliana Bohlke. Fabrikarbeiter Herrmann Zahnte mit Anna Kwiatkowski. R. Vientenant Paul Moeger mit Helene Riese. Maurergeselle August Schulz mit Veronika Wojciedowski.

Geburten: Schneidermeister Carl Frotschke, Tochter. Kaufmann Daniel Hirsch, Sohn. Stellmachermeister Max Muszinski, Sohn. Hilfsbremser Ignaz Wrojiowski, Tochter. Major und Divisions-Adjutant Ludwig von Volkwing, Tochter. Seminarlehrer Peter Chlosta, Sohn. Hausmann Theophil Kragewski, Sohn. Biegearbeiter Friedrich Bohm, Sohn. Arbeiter Franz Franowski, Sohn. Kaufmann Konstantin Fraentel, Sohn. Arbeiter Eduard Vogler, Tochter. Arbeiter Carl Kreuzer, Sohn. Lehrer Johann Lange, Tochter. Klempner Emil Sentheil, Tochter. Arbeiter Carl Gust, Sohn. Gastwirth Johann Dżewski, Tochter. Formmacher August Schmidt, Tochter. Arbeiter Bernhard Domian, Tochter.

Sterbefälle: Wittwe Caroline Krajewski, geb. Jovy, 60 J. Wittve Julie Peters geb. Zheim, 60 J. Maurerfrau Marie Glowinski geb. Salowski, 46 J. Schlosser Franz Moosdorf, 37 J. Auguste Schmelzer, 6 M. Erich Zollong, 11 M. Martha Nowatowski, 1 J.

Wromberg, 4. September. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 124-126 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 98 bis 102 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-98 Mk., Braugerste 105-120 Mk. — Erbsen nominell. — Hafer 105-115 Mk., geringe Qualität billiger. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Wesen, 4. September. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,20, do. loco ohne Faß (70er) 30,40. Still.

Thorn, 4. September. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr fein, da Abzug vollständig städt. 135-36 Pfd. hell 120-22 Mk., 130-31 Pfd. bunt 118-20 Mk. — Roggen fein, 125-26 Pfd. 100 Mk., 121-22 Pfd. 98 Mk. — Gerste weitend mütter, fein, hell, milde 123-25 Mk., etwas abfallendere Qualitäten 105-10 Mk., feinstes über Notiz. — Hafer starkes Angebot, Tendenz sehr fein, 100-105 Mk., alter theurer.

Berliner Cours-Bericht vom 4. September. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,50 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 103,10 G. G. Preuß. Cons.-Anl. 4% 105,50 G. Preuß. Cons.-Anl. 3 1/2 % 103,10 G. Staats-Anl. 4% 103,10 G. Staats-Schuldenscheine 3 1/2 % 100,25 G. Ostpr. Provinzial-Obligationsanl. 3 1/2 % 99,25 G. Preussische Provinzial-Anl. 3 1/2 % 99,20 G. Ostpreuß. Pfandbr. 3 1/2 % 99,25 G. Kommersche Pfandbr. 3 1/2 % 100,50 G. G. Preussische Pfandbr. 4% 102,50 G. Weistr. Ritterschaft I. Kl. 3 1/2 % 99,90 G. Weistr. Ritterschaft II. 3 1/2 % 99,90 G. Weistr. neuländ. II. 3 1/2 % 99,90 G. Weistr. Ritterschaft 4% 104,40 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2 % 100,30 G. G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2 % 122,70 G.

Stettin, 4. September. Getreidemarkt. Weizen loco matt, 130-134, per September-Oktober 131,50, per April-Mai 140,00. — Roggen loco fester, 110-115, per September-Oktober 116,50, per April-Mai 123,50. — Commercieller Hafer loco 110 bis 120. — Spiritusbericht. Loco behauptet, ohne Faß 50er, do. 70er 32,00, per September, per April-Mai, —.

Magdeburg, 4. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 12,60. Rohzucker excl. 88% Rendement 12,00, neue —, Rohprodukte excl. Rendement 75% 7,70-9,50. Stetig.

Cheviot und Wyrkin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.75. Kammgarn u. Wollton für einen ganzen Anzug zu Mk. 9.75 je 3,20 m f. den Anzug berechn., versend. direct an Federmann Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt. Muster umgehend franco. Nichtpassendes u. zurückgenommen.

Prima doppelt gesiebte, englische  
**Anthracit-Koalkohlen**  
offeriert billigst in jedem beliebigen Quantum  
**A. W. Dubke, Danzig,**  
Unterfchmiedegasse 18.

**Handwaschmaschine „Undine“**  
Preis 5 Mark

erhältlich in:  
Danzig bei H. Ed. Axt, General-Vertreter für Westpreußen  
Bischofsweider: b. S. v. Hüllenblach, Marienburg b. W. Krause  
Christburg „F. S. Balzerreit, Marienburg „B. Gierling  
Gulm „Walter Smollinste, Marienwerder „Rob. Rosinski  
Dirschau „Oscar Hartmann, Rosenberg „S. Lenz  
Elbing „Gebr. Alner, Riesenburg „S. Wiebe  
Dt. Eylau „L. Schiltowski, Schwetz „Louis Graf  
Flatow „C. Bunt, Pr. Stargard „J. E. Knyte Nachf.  
Freystadt „H. Salewski, Strassburg „F. Heibusch Sohn Nachf.  
Grandenz „Herm. Reih, Strassburg „Herm. Philipp  
Dt. Krone „M. Appolant, Thorn „Wilibald Elkan Nachf.  
Konitz „Ludwig Rasch, Tiegenhof „Julius Goert Nachf.

**Ludw. Zimmermann Nachf.**  
Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21

**I** Feldbahnen & Lowries aller Art  
neu und gebraucht  
kauf- und miethsweise.  
Sämtliche Ersatztheile, Schienennägel,  
Saschenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

**Marienburg**

**Pferde-Lotterie.** Ziehung: 27. Septbr. 1894.  
1900 Gewinne, darunter  
**8 Equipagen 90,000 Mk.**  
**106 Pferde. 30,000 Mk.**  
Loose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf.  
empfehlen u. versendet, auch unter  
Nachnahme od. gegen Briefmarken  
das Generaldebit

**Carl Heintze, Berlin W.,** Unter d. Linden 3. (Hôtel Royal.)  
Für M. 10,40 versende fr. 5 Pferdeloose u. 2 Geldloose m. Listen.

**Rübenheber  
Rübenmesser  
Rüben gabeln**  
offeriert in bester Qualität unter  
Garantie billigst [5931]  
**Jacob Lewinsohn**  
Eisenhandlung.

**Danziger Zeitung.**  
Inseraten-Annahme in der  
Expedition des Geselligen.  
Original-Preise. Rabatt.

**Getrocknete  
Biertraber**  
empfehlen billigst [5789]  
**Johannes Haberbecker,**  
Hüffel Ditz.

Gut Reuenburg bei Reuenburg  
Westpr. verkauft zur Saat, soweit der  
Vorrath reicht, [4306]  
**Probsteier Roggen**  
zum Preise von 6,50 Mk. pro Ctr.

Eine komplette [5578]  
**Dampf-Dreschmaschine**  
bestehend aus Lokomotive, Dreschmaschinen  
und Elevator, nebst allem Zubehör, noch  
sehr gut erhalten, hat für den billigen  
Preis von 4200 Mk. abzugeben  
Domin. D. Strowitz b. Schöneberg Wpr.  
Die an Maschine kann täglich im Be-  
trieb besichtigt werden.

**Probsteier  
Saatroggen**  
hat abzugeben [5996]  
**Klann, Bobrowo**  
per Nahmowo.

Ein vollständiger, 6pferdiger  
**Dampfbetrieb**  
mit verschiedenen Werkzeug-Maschinen,  
welcher sich besonders für Wagen-  
fabrikation und Anfertigung landwirth-  
schaftlicher Maschinen eignet, ist preis-  
werth zu verkaufen. [3477]  
Ed. Heymann, Roder bei Thorn.

**Jede Dame  
versuche Bergmann's  
Lilienmilch-Seife**  
dieselbe ist vermöge ihres Borax-Ge-  
haltes zur Herstellung und Er-  
haltung eines zarten, samet-  
weichen, blendend weissen  
Teints ganz unerlässlich. Vorrath  
à Stück 50 Pf. bei P. Schirmacher.

Nächste  
Woche Ziehung  
Baden-Baden.  
3000 Gewinne  
Haupttreffer 20,000 Mk.  
i. W. v.  
Loose à 1 Mark,  
11 Loose für 10 Mk.,  
versendet noch  
Hermann Brüning  
Gotha. [1096]

**Buttertonnen**  
einmal gebrauchte, gut ver-  
büttert, innen und außen  
gereinigt u. gewaschen, Größe  
nach Wunsch à Stück 75 Pf., sowie

**Kübel**  
mit Deckel, 50 Pfd. Inhalt, à  
Stück 55 Pf., versendet in jed. Posten  
nicht unter 20 [4733]

**O. Thonack,**  
Berlin SO., Forsterstr. 54.

**Echt chinesische  
Mandarinendaunen**  
das Pfund Mk. 2,85  
überlegen an Haltbarkeit und groß-  
artiger Füllkraft alle indischen Daunen;  
in Farbe ähnlich den Eiderdaunen,  
garantirt neu und beinahe gereinigt; 3 Pfd.  
zum grössten Obertheil aus-  
reichend. Zusenden von Anfertigungs-  
scheitend. Verpackung wird nicht berechnet.  
Berand (nicht mit 3 Pfd.) geg. Nachn. von der  
ersten Bettfedernfabrik  
mit electrischem Betriebe  
**Gustav Lustig**  
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

**Feiner Grog-Rum**  
träufeliger Jamaica-Verschnitt,  
nur ex-gros, auffallend billig  
bei **S. Sackur, Breslau.**  
Mutter gratis. (Gezeichnet 1893).

**Streichfertige Oelfarben, Firnis,  
Sacke u. f. w. offeriert billigst  
E. Dessonneck.**

**Filzschuh- u. Pantoffelfabrik  
von V. Woynerowski & Sohn  
Bromberg [4702]**  
fabrizirt alle Sorten Filzschuhe  
und Pantoffeln mit Filz,  
Blüsch, Cord- und Blumen-  
blättern. Wer eine starke  
Baare haben will, der lasse  
sich von uns Proben kommen.  
Proben an uns unbekannt  
Stimmen besenden wir nur per  
Nachnahme oder Aufgabe von  
Referenzen. Nichts ist bei uns  
ausgeschlossen, da wir Alles,  
was nicht gefüllt, zurücknehmen.

**6 St. zweifhaarige Pflüge**  
aus der Fabrik von Edert-Berlin und  
10 eiserne [5682]

**Amerikaner-Pflüge**  
verkauft billig  
Dom. D. Strowitz b. Schöneberg Wpr.  
Sämtliche Pflüge befinden sich in  
gutem brauchbaren Zustande.

**Besthorn's Riesenroggen**  
sehr ertragreich und hoch im Stroh, per  
Scheffel 5 Mk., empfiehlt [5715]  
C. Wollmann, Soltau.

**Preislisten**  
mit 200 Abbildungen versendet franko  
gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei  
Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-  
gütet werden, die Chemurgische Gummi-  
waren- und Bandagen-Fabrik von  
**Müller & Co., Berlin S.,**  
Prinzenstr. 42. [5894]

**Weisse Bohnen  
Speise-Zwiebeln**  
äußerst billig, offeriert [5466]  
H. Spak, Danzig.

**Viehverkäufe.**  
Verkaufe zwei 15 Mon. alte hellbraune  
**Stutfüllen**  
gefallen nach königlichen Beschälern,  
zwei 3 Monat alte [5773]

**Stappfüllen**  
1 Stute, 1 Hengst, gefallen nach „For-  
tunatus“, Hengst des Herrn v. Wujow,  
Wd. Peterwitz, beide Baare Vorfarben,  
Groß Peterwitz, den 3. Sept. 1894.  
J. Kühnbaum.

Elegante, braune [5569]  
**Stute**  
mit flotten Gängen, 4 1/2 J. alt,  
groß, geritten und gefahren, verkäuflich  
in Leipzig, Kr. Osterode Wpr. Preis  
750 Mark.

In Schnitten bei  
Barranowen sind 28 Stück  
2 1/2 und 3 1/2 Jahre alte  
**Dachsen**  
verkäuflich. [5842]

**20 Stiere zur Mast**  
nicht unter 8 Ctr. schwer, kauft [5790]  
Dom. Noblau bei Warlubien.

Wegen Wirtschaftsveränderung  
werden aus der hiesigen,  
80 Stück gr. Kuhherde  
**18 tragende Kühe** (10 Ctr.  
im Durchschnitt),  
**9 tragende Stiere** (8 Ctr.  
im Durchschnitt),  
von Sept. bis April kalbend,  
gesund, darunter auch vorzüg-  
liche Milchrinder, da nicht  
beerdungsfähig, verkauft.  
Ebenso die aus einer Herde  
von 1600 St. ausserlesene Zucht-  
Elite von [5429]

**250 Mutterkühen und je  
100 Stück Zeitmütter,  
Jahrlingsmütter und  
Mutterlämmer.**  
Käufer für eine ganze Parthie  
erhalten Vorzugspreise. Zah-  
lungsbedingungen nach Ueber-  
einkunft.  
**Dom. Sloczewo per Wroch**  
Bahnhof Strassburg Wpr.

Ein importirter [5969]  
**Holländer Zuchtbulle**  
2 1/2 Jahre alt, ist für 400 Mk. ver-  
käuflich in W. La b. Gr. Krebs.

**11 dreijährige  
fette Dachsen**  
in Neulandhorst auf Weide, verkauft  
Dom. Luitzenwalde b. Rehbof. [5953]

**90 Sammel u.  
55 engl. Schafe**  
zur Mast geeignet, stehen  
zum Verkauf.  
H. H. Hermanns Hof  
bei Preuß. Stargard. [6044]

**40 fette  
englische Schafe**

find verkäuflich in Annaberg bei  
Melno. [5457]  
Stark entwidelte, gut ge-  
baute, fruchtigfähige Oxford-  
Schiredown [5546]

**Jahrlingsböde**  
im Januar und Februar 1893 geboren,  
sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich in  
Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.  
Ein sehr guter  
**Zuchteber**  
18 Monate alt, steht zum  
Verkauf bei Bestzer [5908]  
Heinrich Kerber, Nieder-Gruppen.

**18 St. Läufer-schweine**  
verkauft Molkerei M. Ellernik bei  
Rigwalde. [5956]

**Krenzungshähne**  
von Plymouth-Rocks u. Langshans, ver-  
kauft à 5 Mk. pro Stück inkl. Ver-  
packung od. Melno, Fräulein Ida Bob  
in Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz.  
Einen gut dressirten [6028]

**Sünerhund**  
verkauft billig  
A. Wätenei, Förster,  
Dietz bei Swierzyzno.  
Ein englischer [5780]

**Hühnerhund**  
11 Monat alt, noch nicht  
geführt, sehr gute Rasse, schön, schwarz,  
ist, weil keine Verwendung, billig zu  
verkaufen. R. Schauer, Radonitz  
bei Gr. Lutau.

**Neuerst billiger Kauf!**  
1 Grundstück von 300 Morgen, m.  
guten Geb. und Inventar, soll durch  
Mittel bei einer Anzahl von 5-6000 Mk.  
für 25000 Mk. verkauft werden. Land-  
schaft 10000 Mark. [5800]  
M. Wiczorek, Bischofsweider.  
Retourmarke erbeten.

**Eine städt. Molkerei**  
ist zu verkaufen. Milch durchschnittlich  
1000 Liter. Wo? zu erfragen unter  
Nr. 5811 durch die Exped. d. Geselligen.  
Eine alte, gangbare [6041]

**Bäckerei**  
in bester Lage der Stadt Elbing, welche  
seit 50 Jahren mit gutem Erfolg be-  
trieben wird, ist umstände halber zu  
verkaufen. Näheres durch  
Wwe. L. Döppner,  
Mühle Gr. Wesseln bei Elbing.  
Wein in Culin in der Wasser- und  
Ritterstraße belegen [6011]

**Erthaus**  
in welchem seit 50 Jahren die Glaserei  
betrieben wird, und das sich auch nament-  
lich für Schlächtereien u. Bäckereien eignet,  
bin ich Willens, sofort freihändig zu ver-  
kaufen. S. Meyer, Glasernstr., Culin.

**Hotel-Verkauf.**  
Ein Hotel in Ostpreußen mit neuem  
Saal, Regalbau und großem Concert-  
garten, 12 Fremdenzimmern, ist um-  
stände halber zu verkaufen. Anzahlung  
15-20,000 Mk. Melb. briefl. mit der  
Aufschr. Nr. 6098 a. d. Exp. d. Geselligen.

Eine in bestem Betriebe stehende,  
nachweislich rentable [5946]  
**Bäckerei**  
in einer Garnisonstadt, ist krankheits-  
halber unter günstigen Zahlungs-  
bedingungen preiswerth zu verkaufen.  
Melbungen werden briefl. m. Aufschrift  
Nr. 5946 an die Exp. des Ges. erb.

Weg. Krankh. verk. mein gut geleg.  
**Gassthaus**  
mit Material-Geschäft in groß. Dorfe,  
weit von der Stadt, Gebäude neu, maß-  
ig, 12 Mg. gut. Acker, mit schönem großen  
Obstg., bei 7-8000 Mk. Anz. Melb. w.  
br. u. Nr. 5940 an die Exp. d. Ges. erb.

**Eine Bäckerei, günstige Lage, be-  
deutender Umsatz, mit etwas Land, ist  
vom 1. Oktober d. J. zu verkaufen  
oder zu verpachten. Näheres [5869]  
G. Hoffmann, Frankfurt Nr. 65.**

**Hotelwirthschaft**  
verbunden mit Colonial- u. Material-  
Geschäft, sowie Restauration und Saal,  
in einer kleinen Provinzialstadt, ist  
Familienverhältnisse halber möglichst  
bald zu verpachten und sofort zu über-  
nehmen. Offerten unter Nr. 5944 an  
die Exped. des Geselligen erbeten.

**Eine Hauptgastwirthschaft** a. dem  
Lande mit Materialgeschäft bei 1000 Thaler  
Anzahlung sof. z. verk. Melb. u. 6026  
an d. Exp. d. Ges. erb. Briefm. erbeten.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein nachweislich rentables Colonial-  
waren- und Destillations-Geschäft, nebst  
Schank und Restauration, beste Lage,  
vis-a-vis der kathol. Kirche, ist krank-  
heitshalber incl. Einrichtung unter sehr  
guter Bedingung zu verkaufen. An-  
zahlung nach Uebereint. Hypothek. seit.  
Melbungen werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 6031 durch die Expedition des  
Geselligen in Graudenz erbeten.

**Flott. Material- u. Weingeschäft**  
sof. od. später abzutreten. Näheres bei  
S. Barfusky, Bromberg. Mark. Beif.  
Eine gute

**Gaswirthschaft**  
in einem Kirchdorfe mit 4 Morg. Land  
ist für den Preis von 12000 Mk. bei  
einer Anzahlung von 4000 Mk. zu ver-  
kauf. Off. u. 5853 a. d. Exp. d. Ges. erb.  
Mein in Groß Rebran, Kirchdorf,  
mit Post und Ladestelle, gelegenes

**Grundstück**  
circa 104 Morgen pr. groß, bin ich  
Willens mit Inventar und Ernte sogleich  
in Parzellen als Neuentgüter mit  
kleiner Anzahlung oder im Ganzen  
zu verkaufen. Der Boden ist durchweg  
gut, auch gehört zum Grundstück ein  
fünf Morgen großer Obstgarten  
und ein Einwohnerhaus. Liebhabern  
auf ganze Grundstücke diene zur Nach-  
richt, daß zur 1. Stelle 18000 Mk. zu  
4 1/2 % hypothekarisch stehen. [5441]  
Gustav Grundt, Bestzer,  
Groß Rebran.

Krankheitsh. beabs. ich mein f. einer  
Reihe von Jahr. an hiesigen Orte gut  
eingerichtete und gangbare [5483]

**Gaswirthschaft**  
zu welcher 45 Morg. Acker gehör., freih.  
zu verk. Reflektanten dieserhalb wollen  
sich persönlich an mich wenden.  
Fr. Weisslowski, Gilgenburg.  
Eine ober- und untergährige  
**Brauerei**

die Einzige in einer Provinzial-  
stadt Dür., an der Bahn gelegen,  
mit guter Grundstücke, ist umstände  
halber zu verkaufen. Preis 70000 Mk.  
Melb. w. briefl. u. Nr. 5520 a. d.  
Exped. d. Gesell. erbeten.

**Eine Dampfschneidemühle**  
mit großem Holzplatz, verkauft oder ver-  
pachtet G. Frowe, Thorn.

**Ein altes Colonialwaren-  
und Eisen-Geschäft**  
(sichere Brodstelle) ist wegen  
Todesfalls möglichst gleich  
unter sehr günstigen Beding-  
ungen zu verpachten. Nähere Aus-  
kunft ertheilen die Herren  
Georg Pulowski, Gilgenburg Op.  
B. Pinkowski, Strelno, Pr. Pos.

**Gassthaus**  
einziges im großen Bauerndorfe, schöne  
Gegend (deutsch), feine maß. Gebäude,  
a. d. Chaussee, Posthilfsst., Umsatz  
monatlich 1-1100 Mk. lt. Buch, feiner gr.  
Obstgarten, 4 Mg. guter Acker, soll  
umstände halber beauftr., sof. bei einer  
Anzahl. v. 3-4000 Mk. verkauft werb.  
Offerten erbeten M. Wiczorek,  
Bischofsweider Wpr. Retourmarke  
erbeten. [6037]

Wegen Todesfalls beabsichtige ich  
meine nahe der Stadt gelegene [6034]  
**holländische Mühle**  
nebst geräumigem Wohnhause mit sechs  
Böden, ferner guten Stallungen,  
Scheune und 4 1/2 Morgen gutem Boden  
sofort zu verkaufen. Offert. erbet. unt.  
A. K. postlag. Samter, Prov. Posen.

**Ein Destillations-  
Geschäft ex-gros**  
mit guter, fester Kundenchaft, großen  
hellen Kellereien, Hofraum, Stal-  
lungen, schöner Wohnung, in bedeutender  
Stadt Westpreußens, mit großer  
Garnison gelegen, ist krankheitshalber  
mit sämtlichen Geschäftsmitteln,  
Transport- u. Lagergebänden sehr  
günstig zu verpachten eventl. zu ver-  
kaufen. Melbungen werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 5742 durch die Ex-  
pedition des Geselligen erbeten.

Ein altes [5871]  
**Geschäftsgrundstück**  
beste Lage von Langfur, bei Danzig,  
an Marktw. Platz, halbt. der Pferdebahn  
resp. elektr. Bahn, mit 2 pr. Morg.  
gr. Garten u. Parkstein, a. 2 Straßen  
unmittelb. a. d. Fabrikat., f. Fabrikant.  
resp. Wohnzwecke sehr geeignet, ist and.  
Unternehm. halb. u. günstige Bedingung.  
für ca. 100000 Mk. bei 20-30000 Mk.  
Anzahlung zu verkaufen. Wbr. u. 6096  
an die Exp. d. Danziger Zeitung erbet.

Mein am Markt belegen  
**Geschäftshaus**  
in dem f. 27 Jahren ein Barbier- und  
Friseur-Geschäft florirt, i. u. f. günst. Bed.  
sof. z. verk. S. Kunz, Marienburg, Wpr.

Dom. Liszkowo bei Galdenhof  
(Posen) sucht vom 1. Oktober einen  
**kautionsfähigen Milchpächter**  
(täglich ca. 6-700 Liter). [6088]  
J. Zalleur, Administrator.

Eine gut erhaltene [5607]  
**Mahlmühle**  
mögl. in oder in der Nähe e. Stadt, bis  
5 Tz. tägl. Leistung, wird z. pachten  
eventl. zu kaufen gesucht. Gerne wäre  
auch bereit, mich m. entspr. Kapital bei  
einer gr. Mühle thätig zu betheiligen.  
Ausf. Off. unt. M. 17 Annonc. Exped.  
28. Merlenburg, Danzig. [5607]

**Gute Postagentur**  
wird gesucht, nöthigenfalls ein Haus od.  
Grundstück dazu gekauft. Geld vollst.  
Vermittler honorirt. Näheres erbeten  
S. 102 postlagernd Thorn.

Ersteln  
Erweit  
Inserate  
für alle G  
Verantw  
betri  
Brief- u  
Für  
Bestell  
Landbr  
Bei  
und P  
Tag -  
dem u  
nordöst  
militär  
bildung  
weisen  
die der  
am Ed  
Armeel  
gethan  
höchste  
verleiht  
zum w  
tragen,  
ihrem J  
Für  
des Ar  
in Rom  
geftrige  
daß die  
zu 4 B  
Nad  
kannten  
mahlt  
In der  
zur Lin  
Sachsen  
präsid  
und Bo  
of Lom  
hatten  
Breußen  
Gen. d.  
Ministe  
Wernig  
mandir  
demselb  
General  
stabes,  
hatte d  
rich III  
Bei  
Trinksp  
De  
Maasar  
Nitter t  
dem Cl  
Se. Ma  
hurrahl  
Der  
"Ed  
für die  
Eure M  
zu Theil  
Glas zu  
lebe hoc  
Der  
"W  
auf der  
Frieden  
die Gesd  
Regimen  
ist die 2  
an die  
stets die  
stets bei  
Kriege z  
hurrahl"  
Ein  
man in  
Wilder  
gedichtet  
welche  
Zuschau  
Prolog  
Redakten  
den sechs  
Mit  
Das  
Bon  
Die  
Nicht  
Einf  
Aus  
In's  
Und